

Informationen zum Resonator

Nur für Fachkreise

Beratungstelefon 04340 40 22 12

*Energetische und informationsbasierte Verfahren gelten als wissenschaftlich nicht anerkannt.
Der Resonator allein erhebt keinen Anspruch auf eine Verbesserung der Gesundheit über das
eigene Wohlfühl hinaus.
Diese Anleitung ist ausschließlich für Fachkreise bestimmt.*

© 2017 Techau Verlag
25548 Kellinghusen
info@techau-resonator.de
info@techau-verlag.de
Änderungen vorbehalten

Inhalt

Impressum, Überblick	
1 Kurzanleitung	I
2 Die Entstehung des Resonators	4
3 Wie arbeitet der Resonator	8
4 Anleitung Modell A (Privatanwender)	11
5 Anleitung Modell P 2 (professionelle Anwender)	15
6 Raum-, Wasser-, und Musikharmonisierung	31
7 Anwendungsbeispiele, Messungen zur Veranschaulichung der Wirkung	35
8 Zusammenfassung	38

Stichworte

Die wesentliche und auch einzige Eigenschaft des Resonators ist das harmonische und stabile Feld, das er erzeugt. Dieses Feld entpuppt sich als wirksame Grundlage für eine Vielzahl von Anwendungen:

- Harmonische und interaktive Anregung
- Übertragung von harmonisch organisierenden Impulsen
- Übertragung von Informationen

Ursache für die Universalität der Anwendungen ist die kaum zu unterschätzende Bedeutung von dynamischer Harmonie und dem Naturgesetz der Resonanz, das ihr zugrunde liegt.

Das von Resonator erzeugte Feld ist

- stabil
- hochharmonisch
- ausgedehnt bis in den feinstofflichen Bereich

Kurzanleitung

Den Resonator selbst können Sie nicht ausschalten, allerdings wird sein Feld stark vermindert wenn Sie ihn auf die Rückseite stellen, mit den Drehknöpfen nach oben.

Zu Beginn stehen alle Schalter auf AUS und Drehknöpfe auf „1“. Das Gerät ist betriebsbereit. Der Resonator muss zur richtigen Funktion horizontal auf den Füßen stehen.

Der Resonator will „frei atmen“, besonders in der Vertikalen. Metallplatten oberhalb oder unterhalb (Regal, Rolltisch) beeinträchtigen die Wirkung deutlich. Vorteilhaft ist es, wenn er nicht einem Regalfach platziert wird. Netzteile, Computer, Mobiltelefon u.ä. sollten nicht in unmittelbarer Nähe betrieben werden. Ebenso ist es empfehlenswert, in der direkten Umgebung keine Sammlungen von Mitteln oder sonstigen Informationsträgern zu lagern.

Das Gerät arbeitet ohne Strom, daher benötigt es keinen Stromanschluss oder Batterien.

Im therapeutischen Gebrauch muss die Verwendungsart durch eine manuelle Testung bestimmt und überprüft werden.

Anschlüsse und Bedienelemente

Vorne finden sich die Anschlüsse für die Handelektroden (normal: oben - abgeschwächt: unten). Die abgeschwächten Buchsen können bei geschwächten Personen sinnvoll sein sowie zum Setzen sanfter Reize.

Ebenso die Drehregler zum Einstellen der Intensivierung. Diese wird durch den Kippschalter unter dem jeweiligen Regler eingeschaltet. Bei Nichtverwendung sollte der Schalter auf AUS stehen und der Drehregler auf 1. Die optimale Wirkung bestimmt sich durch die richtige Anpassung, nicht durch ihre Stärke.

Die Wirkkraft der Intensivierung steigt mit der Dauer der Einwirkungszeit.

Die Ausgangsbuchse rechts ist optimal zum Anschluss des Ausgangsbechers. Die Buchse „A“ an der rechten Seite ist genauso geeignet, allerdings baulich bedingt eine kleine Kleinigkeit weniger leistungsfähig. Der Unterschied ist allerdings sehr gering, daher ist die Buchse an der rechten Seite für die meisten Zwecke sehr gut geeignet!

Die Buchsen E und I sind (genau wie A) Anschlussmöglichkeiten für Zusatzmodule.

An der Rückseite finden Sie je nach Modell die Buchsen für den Eingang von Lautsprechersignalen oder NF-Audio-Signalen. Die Musik dient dann, auch während des Hörens, als Nosode.

Eingang „Mischen“

Die Buchse an der (von vorn gesehen) linken Seite ist zum Einspielen von Informationen vorgesehen.

Verwirbelung /Puffer (von vorne gesehen links) (nur P2)

Diese Funktion kann mit dem Wahlschalter neben der Eingangsuchse für Informationen an der rechten Seite ein- und ausgeschaltet werden. In der oberen Schalterstellung wirkt sie auf den Seiteneingang „Mischen“. Stufe 1 ist besonders geeignet, um dort eingespeiste Nosoden vor Rückeinflüssen zu schützen. Außerdem erreicht sie eine leichte Wirkungssteigerung.

In der unteren Schalterstellung wirkt der Puffer auf den vorderen Eingang, der meist für die Handelektroden genutzt werden.

Rhythmisierung (nur P2)

An der rechten Seite liegt der Schalter „Rhythmisierung“, damit wird auf das Signal leicht gepulst (D=beruhigend, C=anregend).

Damit wird nicht nur die Wirksamkeit beeinflusst: Bei mehreren Gaben kann der Körper diese besser unterscheiden.

Überschwingen von Informationen

Während des Überschwingens von Informationen kann sich die Zielperson mit Handelektroden an den Resonator setzen, das Mittel wird dann personalisiert; mit den Eigenschwingungen verwoben.

Diese Eigenschwingung alleine kann schon ein sehr wirksames Mittel sein.

Zu Beginn sollte man Gaben eher gering dosieren, um sich mit den Wirkungen vertraut zu machen. Sehr reaktive Personen benötigen oftmals nur ein Gl.

Die Farbe der Kabel dient der besseren Orientierung, um Verwechslung von Ein- und Ausgang zu vermeiden.

Bei der Testung der richtigen Einstellung hat der Patient die Ausgangselektrode in der Hand. Auch ohne Personalisierung wird eine sehr gute Wirkung erzielt.

Es gibt keine falschen Einstellungen, die optimale Einstellung erzielt jedoch eine deutliche Wirkungssteigerung.

Als Orientierung zur Einordnung der Mittel kann man die homöopathischen Dynamisierungsstufen heranziehen. Es sei jedoch erwähnt, dass der Resonator nicht in Anspruch nimmt, homöopathische Potenzierung zu bewirken.

Allein das Sitzen am Resonator bewirkt eine deutliche Reaktion beim Patienten, hierbei reagiert das Resonatorfeld im Millisekundenbereich auf Veränderungen des „Patientenfeldes“ und passt sich in seiner Wirkung ständig an.

Bei Fragen

info@techau-resonator.de

0049 (0)4340 402212

Pflege

Ein Resonator benötigt für den zuverlässigen Betrieb keine Pflege.

Da sich das harmonische Feld ständig neu aufbaut, ist auch in absehbarer Zeit (Jahrzehnten) die volle Leistung zu erwarten. Auch eventuelle energetische Verunreinigungen (vorhergehende Patienten, Handy neben dem Resonator über Nacht, Röntgenscan bei Reisen) beseitigt der Resonator daher von selbst.

Das Gerät muss zur richtigen Funktion horizontal auf den Füßen stehen.

Der Resonator will „frei atmen“, besonders in der Vertikalen.

Metallplatten oberhalb oder unterhalb (Regal, Rolltisch) beeinträchtigen die Wirkung deutlich. Vorteilhaft ist es, wenn er nicht einem Regalfach platziert wird.

Netzteile, Computer, Mobiltelefon u.ä. sollten nicht in unmittelbarer Nähe betrieben werden. Ebenso ist es empfehlenswert, in der direkten Umgebung keine Sammlungen von Mitteln oder sonstigen Informationsträgern zu lagern.

Solange aus dem Inneren kein Klappern zu hören ist (gelöste Teile), ist in der Regel die volle Funktionsfähigkeit zu erwarten. Bei Bedenken können Sie den Resonator jederzeit zur Überprüfung einschicken und ggf. reparieren lassen (kostenlose Reparatur bei unbeschädigtem Siegel). Bitte haben Sie Verständnis, dass bei offensichtlichen Fremdeinwirkungen (abgesplitterte Teile durch Sturz, unsachgemäße Öffnung und Veränderung des Aufbaus usw.) die Reparatur kostenpflichtig ist.

Zur äußeren Pflege empfehlen wir ein trockenes Tuch oder feuchtes Tuch mit einem sanften Reinigungsmittel (wie Geschirrspülmittel). Bei den aufgedruckten Beschriftungen ist besondere Sorgfalt erforderlich.

Die Entstehung des Resonators

Durch die langjährige Zusammenarbeit als Verleger mit der Ärztin Dr. Theresia Altrock bekam ich Kontakt mit der energetischen Medizin, in der Dr. Altrock u.a. eine hervorragende Methode zur Löschung von Allergien entwickelte. Durch meine Tätigkeit als Heiler war mir das Empfinden von energetischen Informationen nicht fremd. In vielen Gesprächen stellte sich heraus, dass in ihren Augen bei den bestehenden Geräten noch einige Fragen offen blieben.

Mit der Zeit gelang es bei Versuchen, ein spürbares Feld zu erzeugen. Es war in seinem „Wohlfühlfaktor“ aber weit von der Qualität entfernt, wie ich sie beim Heilen erlebe. Nun betrachtete ich den provisorischen Wandler wie ein Musikinstrument und nahm Veränderungen nach meinen Erfahrungen bei der Feinabstimmung an Gitarren, Lautsprechern und Verstärkern vor. Und siehe da, der Wandler, der damals noch nicht „Resonator“ hieß, reagierte wie ein Musikinstrument auf bauliche Veränderungen und Materialauswahl.

Daraufhin begann ich, über die Geräte weiter musikalisch nachzudenken.

1. Der erste Schritt bestand darin, nicht bestimmte Frequenzen zu fokussieren, sondern auf ein Breitband-Verfahren zu setzen. Der Gedanke dahinter war, dass ein Ton auf einem Musikinstrument nicht aus einer Frequenz besteht, sondern aus einem Frequenzgemisch, das über den gesamten Hörbereich geht. Tatsächlich kommen in der Natur isolierte Frequenzen nicht vor. Sobald eine Frequenz in einem Trägermedium schwingt (was in der Natur immer der Fall ist, ebenso bei technischen Geräten) ergeben sich zwangsläufig mitschwingende Nebenfrequenzen. Das harmonische Mitschwingen dieser Nebenfrequenzen ist für einen guten Ton wie für das Funktionieren von Geräten wichtig - man denke nur an ein nicht ausgewuchtetes Rad beim Auto. Dies lässt sich auf das Zusammenwirken von Vorgängen im Körper übertragen

2. Das grundlegende und weitreichende Phänomen der Resonanz besagt, dass Schwingungen immer und allen Bedingungen interagieren. Nicht ohne Grund wird für dieses Phänomen oft das Bild von verschiedenen Musikern in einem Orchester, einer Big Band usw. bemüht. Besonders gut trifft dieses Bild auf eine Jazz-Gruppierung zu. Aber auch ein einzelner Musiker interagiert auf diese Weise mit seinem Instrument, mit dem Raum und mit den Zuhörern.

Bedenkt man, dass die Zellen und Regulationsprozesse in unserem Körper auf Schwingungen beruhen, lässt sich dieses Bild auf Gesundheit übertragen. Besonders anschaulich ist dies im Internet unter www.darksideofcell.info zu erfahren. Unter Berufung auf Professor James Gimzewski und Andrew Pelling werden Klänge einzelner Zellen hörbar gemacht.

Das bedeutet unter Berücksichtigung der Universalität von Resonanz, dass sämtliche Zellen, Zellorganisationen in unserem Körper sowie Regulationsprozesse nicht nur schwingen, sondern auch miteinander nach musikalischen Gesichtspunkten (Resonanz) interagieren.

3) Im lebendigen Organismus fluktuieren die biologischen Rhythmen und Schwingungen ständig, starre Frequenzen im Körper sind nach Ingo Steinbach (SAMONAS-KLangtherapie) ein pathologisches Symptom. Flapsig gesagt: Das Leben spielt mit Vibrato. Wenn in einem Streichquartett die erste Geige mit Vibrato spielt, die drei Kollegen aber nicht, ist das Ergebnis wenig erfreulich.

Daraus folgere ich: Wenn der Mensch die erste Geige spielt, muss das energetische Gerät „mitspielen“. Genau das leistet der Resonator – mehr noch, er ist in der Lage, während der Anwendung auf jede Veränderung ohne Verzögerung zu reagieren und somit eine beginnende Verbesserung kontinuierlich und optimal zu unterstützen.

Bedenkt man angesichts der genannten drei Punkte die Komplexität der körperlichen Vorgänge, eröffnet das eine Ahnung von der Leistungsfähigkeit des Resonator-Ansatzes. Bleibt die Frage, inwieweit die Praxis der Theorie folgen kann.

Der nächste Schritt war daher, die Geräte so zu verarbeiten, wie ich es von Musikinstrumenten und Instrumentenverstärkern kannte. Dazu gehört, dass bei manchen Bauteilen eine Richtung zu bemerken ist, in der die Energie angenehmer fließt, obwohl das aus normaler physikalischer Sicht Unsinn ist. Danach begannen angenehme Empfindungen und positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden. Im nächsten Schritt entstanden Signalmodulationen wie Intensivierung (Verdichtung), Rhythmisierung und Verwirbelung, die die Wirkung weiter verstärken. Sie werden ausschließlich durch Anordnung und mechanische Bearbeitung Bauteile erzeugt. Es wird keine Elektronik und keine gespeicherten Informationen verwendet. Eine Ausnahme ist das Zusatzmodul „Transformation“, in dem unter anderem ein spezielles Symbol zur Verbindung der Chakren mit der kosmischen Ordnung eingesetzt wird. Dieses einzigartige Symbol eines stillen Tüftlers gelangte auf dem Erbweg zu mir.

Natur

In der Atmosphäre gibt es eine große Zahl energetischer Vorgänge, die im Einzelnen noch nicht völlig geklärt sind. Das Gleiche gilt für unseren Körper: Neben den Nervenimpulsen, den Gehirnströmen und den Entladungen, die die Muskeln aktivieren, gibt es Biophotonen und Informationsfelder, die ebenfalls im Einzelnen noch nicht geklärt sind. Allerdings lassen sich immer wieder Wirkungen nachweisen, deren Ursachen manchmal bestenfalls nur vermutet werden können. Aufrichtige Mediziner wissen das zu bestätigen.

Die Natur und archaische Technik (Beispiel: Pyramiden) kennen viele Beispiele, dass bereits ohne den Einsatz von elektrischem Strom Energie vorhanden ist, die genutzt werden kann.

Schwingungen treten miteinander in Wechselwirkung; man kann auch sagen: Sie kommunizieren. Bei der Interaktion von Schwingungen ist ein physikalisches Phänomen besonders wichtig: die Resonanz. Resonanz ist ein Naturgesetz und besagt, dass Schwingungen in Wechselwirkung treten, und zwar sowohl was die physikalische Kraft angeht wie auch den Austausch von Informationen. Harmonisch verwandte Schwingungen verstärken sich, harmonisch nicht verwandte Schwingungen behindern sich. Der Grad der harmonischen Verwandtschaft bestimmt sich direkt aus der Fibonacci-Proportionsreihe, die den Goldenen Schnitt ausdrückt. Dabei bildet die Addition der zwei vorhergehenden Zahlen den dritten Wert: 1:2:3:5:8 usw. 1:2, 2:3, 3:5, 5:8 entsprechen dabei den wichtigsten Tönen eines Musik-Akkordes. Somit ist die Musik eine exakte Abbildung eines besonders wichtigen Naturgesetzes, nach der Natur selbst organisiert ist.

Nach Fritz-Albert Popp ist die Resonanz der effektivste Weg überhaupt, um Informationen zu übermitteln. Es sagt auch, dass Schwingungsvorgänge bis in den atomaren Bereich hinein bestrebt sind in Resonanz zu gehen, weil das der energieeffizienteste und stabilste Zustand ist. So wie die Elektronen durch Resonanz ihre Bahn um den Atomkern finden und wie die einzelnen Muskelfasern des Herzens „wissen“, wann sie sich gemeinsam zusammenziehen sollen und so wie ein Vogel- oder Fischeschwarm sich gemeinsam bewegen, ist auch unser Körper bestrebt, dass alle Funktionen effizient, stabil und dennoch flexibel zusammenarbeiten. Warum richten wir beim Tischdecken Teller, Gläser und Bestecke auf dem Tisch aus? Weil es schöner aussieht, denn letztlich führt Resonanz zu Harmonie. So treffen wir stündlich viele kleine Entscheidungen nach dem Gefühl, wie wir es schöner finden. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass unser Körper nach ähnlichen Regeln wie unser Bewusstsein funktioniert. Oder anders gesagt: Wir richten uns beim

Tischdecken und beim Haare kämmen nach subjektiv empfundener Schönheit, weil es unserer inneren objektiven Natur entspricht.

Der Resonator nutzt die vorhandenen Energien und scheint den Körper bei seinem Bestreben, das Naturgesetz der Resonanz anzuwenden, zu unterstützen.

Sobald wir unser Denken und unsere Einstellung ändern, ändert sich die Wirkung des Resonators und der selbstorganisierenden Systeme im Körper. Die logische Schlussfolgerung daraus lautet: Das Ziel der Natur ist ein Miteinander in Harmonie – es muss ja nicht sofort sein.

Als Musiklehrer habe ich über Jahrzehnte beim Musizieren und Unterrichten u.a. in einer Lehrtätigkeit an der FH Kiel erfahren, dass diese Vorstellungen von Harmonie, die auch das Verarbeiten von Disharmonien beinhalten, in der Übertragung auf menschliches Miteinander und Gesundheit tatsächlich in der Praxis sinnvoll sind. Diese musikalischen Erfahrungen, Erkenntnisse aus dem Pflegen und Optimieren von Instrumenten sowie Gespräche mit einem Gitarrenbauer ließen mich diese Ideen handwerklich umsetzen.

Drei besondere Merkmale des Resonators

1. Er arbeitet ohne Strom

Durch das Resonanzverfahren kommt der Resonator ohne Batterien oder eine Stromzufuhr aus. Daher ist das Gerät auch unterwegs immer einsatzbereit. Weiterhin scheint der Verzicht auf eine elektronische Signalverarbeitung der harmonischen Reinheit des Signals sowie dem Frequenzumfang zugute zu kommen.

2. Er erzielt individuelle Wirkungen

Welche Wirkung hat ein Resonator? Das ist schwer zu sagen, denn die Empfindungen und Auswirkungen sind in jedem Einzelfall anders. Einige werden munter, einige müde, andere bekommen besseren Zugang zu ihren Gefühlen und noch andere geben an, klarer denken zu können. Auch in ihrer spirituellen Entwicklung fühlen sich manche unterstützt.

Es scheint, als bekäme jeder das, was er braucht. Doch wer entscheidet, was wir brauchen? Es sind die Körperintelligenz, unser meist leider unterbewusster Sinn für Wahrheit, ebenso das Wachbewusstsein, mit dem wir unsere Gedanken, Stimmungen und Einstellungen bilden. Nicht zuletzt bestimmt durch das Resonanzprinzip die Natur selbst die Wirkung, indem sie nach Effizienz, Gemeinsamkeit und Wachstum strebt.

3. Er kann Informationen immateriell übertragen

Das gelingt über die Hand- oder Fußelektroden, auf Trägersubstanzen oder über Entfernung. Wir weisen Anwender ausdrücklich auf Ihre Verantwortung bei der Auswahl der verwendeten Informationen hin.

4. Er kann durch Aufmerksamkeit gesteuert werden

Eines Tages machte mich eine Bekannte darauf aufmerksam, dass sie die Wirkung des Resonatorfeldes durch ihre Aufmerksamkeit steuern könne, und zwar sowohl in körperliche wie auch psychische Bereiche. Sobald wir unser Denken und unsere Einstellung ändern, ändert sich die Wirkung des Resonators. Diese Beobachtung haben inzwischen viele Anwender bestätigt.

Die Steuerung durch Aufmerksamkeit hat noch einen anderen Effekt, der mir persönlich sehr am Herzen liegt. Der Resonator kann dem Training für unsere geistigen Fähigkeiten dienen. Er hilft uns, unsere Aufmerksamkeit und damit unsere geistige Kraft zu bündeln und zu stärken.

© Techau Verlag

www.techau-verlag.de

www.techau-resonator.de

Wie arbeitet der Resonator?

Der Resonator erzeugt ein hochharmonisches und stabiles Feld aus natürlicher Energie. Dieses Feld umfasst einen sehr weiten Frequenzumfang: beim größten Modell von ca 10 Hz bis etwa 10^{19} Hz. (Der Hörbereich reicht bis 2×10^4 Hz). Mit den Zusatzmodulen sub 1 und sub 2 kann die untere Grenzfrequenz bis 0,05 Hz abgesenkt werden. Damit umfasst der Resonator in seiner größten Ausbaustufe ein Frequenzspektrum von einem 20-Sekunden-Takt bis in den atomaren Bereich (Elektronenspin)

Es gelang bald, durch Versuche ein spürbares Feld zu erzeugen, es war in seinem „Wohlfühlfaktor“ aber weit von der Qualität entfernt, wie ich sie beim Heilen erlebe. Nun betrachtete ich den provisorischen Wandler wie ein Musikinstrument und nahm Veränderungen nach meinen Erfahrungen bei der Feinabstimmung an Gitarren, Lautsprechern und Verstärkern vor. Und siehe da, der Wandler, der damals noch nicht „Resonator“ hieß, reagierte wie ein Musikinstrument auf bauliche Veränderungen und Materialauswahl.

So entstand durch Versuch und Überprüfung nach und nach der Resonator in seiner heutigen Form. Die Wirkungen wurden jeweils durch sensible Wahrnehmung, Tensor und RAC erfasst und so immer weiter optimiert.

Schwingungen

Alle Vorgänge der Natur beruhen letztlich auf Schwingungsvorgängen und richten sich nach dem Naturgesetz der Resonanz. Das machen sie nicht aus weltanschaulichen Gründen, sondern weil ein resonanter oder harmonischer Zustand der stabilste und energieeffizienteste ist. Das „wissen“ auch die Elektronen, die sich in entsprechend geordneten Bahnen um den Atomkern bewegen.

Der menschliche Organismus ist im Normalfall ebenfalls bestrebt, sich harmonisch (= der Resonanz folgend) auszurichten, denn es gibt tausende rhythmische Prozesse, die sich in einem gesunden Körper aufeinander abstimmen und ineinandergreifen. Das zeigt sich zum Beispiel an dem Einfluss einer tickenden Uhr auf dem Nachttisch, auf den sich der Herzschlag oftmals einstellt, weil es für den Körper leichter ist, sich im Einklang mit rhythmischen Einflüssen zu verhalten als dagegen anzuarbeiten.

Beim Tanzen erleben wir, dass aufeinander abgestimmte Bewegungen zu einer Einheit werden, die Spaß macht und Kraft freisetzt. Fühlen und Tun wirken aufeinander ein und bilden, technisch betrachtet, einen Schwingkreis. So verhalten sich die einzelnen Rhythmen in einem gesunden Körper wie Tänzer, die trotz unterschiedlicher Bewegungen ein Ganzes bilden. Der Resonator ist wie eine schöne Musik, zu der der Körper „tanzen“ kann.

Qualität

Einer der Vorzüge des Resonators ist seine Signalqualität. Es gibt heute viele vorzügliche Geräte mit eigener Elektronik oder die über einen Computer zu betreiben sind. Nun stellen Sie sich einmal vor, Sie hören eine Band oder ein Kammermusikensemble live in einem Konzert. Dann hören Sie sich die gleichen Stücke über einen Laptop an.

Jetzt haben Sie eine Vorstellung, was mit der Signalqualität des Resonators gemeint ist. Um im schon erwähnten Bild des Musikinstruments zu bleiben: Der Resonator ist ein Instrument, kein Gerät, das Klänge technisch erzeugt oder abspielt.

Individualität

Natürliche Schwingungen haben eine besondere Eigenschaft: Sie wandeln sich ständig. Genau diese Eigenschaft ist eine Stärke des Resonators. Da er nicht mit festgelegten Schwingungen arbeitet, sondern mit einem breitbandigen Resonanzfeld, verarbeitet er die natürlichen Modulationen und unterstützt sie sogar. Diese Unterstützung der natürlichen Körperreaktionen bezeichnen wir als Stärkung der Gesundheit.

Tatsächlich erfasst, harmonisiert und stärkt der Resonator nicht nur unterschiedliche (Schwings-)Zustände einer Person, sondern er stellt sich auf jeden Zustand jeder einzelnen Person ein. So erklärt sich die bemerkenswert individuelle Wirkung: Manche werden entspannt und schläfrig, andere fühlen sich gestärkt und tatkräftig – ganz wie der Körper es braucht.

Dabei reagiert der Resonator außerordentlich feinfühlig: Selbst Gedanken und Gefühle beeinflussen seine Wirkung und er wirkt auf sie ein. Daraus erwächst sein besonderes Merkmal: Er lässt sich durch Aufmerksamkeit steuern. Denkt man in den Kategorien von Programmen, kann man sagen: Durch eine andere Ausrichtung der Aufmerksamkeit entwickelt der Resonator ein anderes Programm. Tatsächlich jedoch entwickelt er keine Programme, sondern er unterstützt „nur“ die unterschiedlichen „Programme“ des Anwenders.

Mit dieser Eigenschaft deutet sich die Vielseitigkeit des Resonators an, die durch Möglichkeit des Einschwingens beliebiger Informationen und durch die Signalmodulationen der professionellen Serie noch potenziert wird.

Verwendung

Der Resonator hat aus sich heraus neben seiner wohltuenden Wirkung keinen therapeutischen Einfluss. Die Intensivierung verstärkt diese Wirkung. Die an eine homöopathische Potenzierung erinnernden Bezeichnungen der Intensivierung entfalten ihre volle Wirkung erst, wenn eine gezielte Information zur Verfügung steht, die verarbeitet werden soll.

Diese Modulationen der Intensivierung sollen keine homöopathische Potenzierung nachahmen, sondern lediglich dem Therapeuten einen Anhalt für die Wirkrichtung geben, ohne ein neues Bezugssystem zu erlernen.

Allerdings eignet sich der Resonator durch die Qualität seines Feldes ausgezeichnet dazu, andere therapeutische Verfahren zu unterstützen. Typische Beispiele dafür sind die Behandlung von Akupunkturpunkten sowie die Übertragung von Informationen. Die Informationen können aus so vielfältigen Quellen wie Symbolen, Farben oder Kristallen stammen. Selbst (handgeschriebenen) Texte mit einer Schilderung des gewünschten Geschehens scheint der Resonator überzeugend an den Körper bzw. das Unterbewusstsein zu übertragen. Dabei scheinen medizinisch korrekte und „konkrete Handlungsanweisungen“ erforderlich sein. Allgemeine, eher von Hoffnung getragene Wünsche schaden zwar nicht, erreichen nach den bisherigen Erfahrungen jedoch nicht die Wirksamkeit um Krankheitsverläufe entscheidend zu beeinflussen.

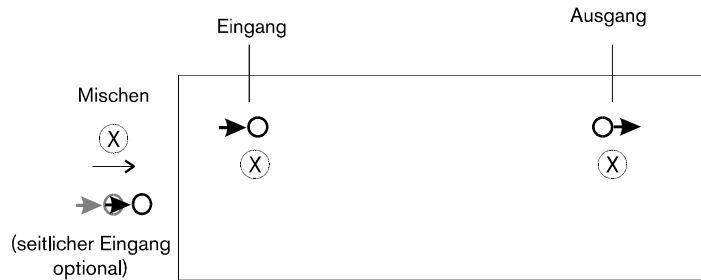
Die Art der Formulierung wird in Seminaren geübt, Interessierte können auch Vorschläge für sprachlicher Informationen erwerben, diese sind auf Globuli übergeschwungen und entfalten ihre Wirkung in Kombination mit der passenden Einstellung für die Intensivierung.

Auch dies ist ein Vorteil des Resonators: Da er keine Informationen enthält, haben Sie selbst die volle Kontrolle über das Geschehen.

Harmonisierung mit dem Resonator

(für A-Modelle, auch auf P-Modelle anwendbar)

Der Resonator hat einen Eingang und einen Ausgang, beide sind durch Pfeilsymbole gekennzeichnet. Dort können Handelektroden oder Probenbecher angeschlossen werden. Der optionale Eingang „Mischen“ ist besonders zum Einschwingen zusätzlicher Informationen geeignet (s.u.); auch möglich ist die Verwendung als Eingang für die Handelektroden.



Bereits ab einer Anwendung von täglich 3–5 Minuten unterstützen Sie Ihre Gesundheit. Optimal sind allerdings mindestens 10 Minuten Anwendung. Bei Bedarf können Sie die Anwendung mehrmals täglich durchführen oder über längere Zeit.

1.

Handelektroden in die Hände nehmen. Die Farbmarkierung der Kabel dienen lediglich zur Orientierung, z.B. Eingang „schwarz“ und Ausgang „rot“. Wir empfehlen, dass sich die Kabel dabei nicht überkreuzen. Ausnahme: Seitenwechsel zur umfassenden Aktivierung.

Manche Anwender berichten dagegen: für Frauen: Eingang zur linken Hand, Ausgang zur rechten Hand. Für Männer: Eingang zur rechten Hand, Ausgang zur linken Hand. Individuell kann es zu Unterschieden in der Seitigkeit kommen.

Nach etwa 30–60 sec Einschwingzeit beginnt die eigentliche Wirkung. Die subjektive Wahrnehmung verändert sich im Laufe der Anwendung durch mehrere parallele Vorgänge: Anpassung des Körpers an das Informationsfeld, fortschreitende Regulation, Ermüdung durch die Breitband-typische konstante Nachregulierung, individuelle Reaktionsbereitschaft und -fähigkeit.

Anwendungszeit: 10–30 Minuten, auch längere Zeiten sind problemlos möglich. Die Empfindung „Jetzt ist es gut“ kann sowohl ein Anzeichen für das Ende der Sitzung sein als auch für eine mögliche Schwelle zur Vertiefung.

Die Handelektroden können an beliebigen Körperstellen platziert werden. Verwenden Sie hierzu auch die optionalen Flächenelektroden (ESD-Folie).

Ergänzend können Sie Fußelektroden verwenden. Das ist günstig, wenn Sie bei der Anwendung z.B. an einem Tisch sitzen oder um Hand- und Fußelektroden zu kombinieren.

A) Beobachten Sie die Wirkung, wenn Sie die Elektroden in die Hand nehmen. Bleiben Sie bei der Wahrnehmung und verschieben Sie das Nachdenken auf später. So wie der Resonator durch Aufmerksamkeit gesteuert werden kann, können abschweifende Gedanken die Wirkung abschwächen. Die Wirkung erstreckt sich vom körperlichen bis in den emotionalen und geistigen Bereich.

B) Der Resonator kann durch Aufmerksamkeit gesteuert werden. Lenken Sie die Aufmerksamkeit und Ihre Vorstellungskraft auf den Körperteil oder die Gedanken/Stimmungen, an denen Sie arbeiten möchten.

C) Verwenden Sie das Gerät „nebenbei“, zum Beispiel beim Musikhören oder beim Lesen.

Eine Wirkung tritt auch dann ein, wenn die Elektroden auf der Kleidung liegen, zum Beispiel auf der Brust und auf dem Unterleib. Hierzu sind die Fußelektroden sehr praktisch. Bei der Arbeit am Schreibtisch oder am PC können Sie die Füße auf die ebenfalls erhältlichen Fußelektroden stellen. Das dient nicht nur dem allgemeinen Wohlbefinden, sondern stärkt Konzentration und

Leistungsfähigkeit. Bei der Arbeit am PC steigert ein zusätzlicher Raumresonator oder ein PC-Harmoniser (mit USB-Anschluss) den wohltuenden Effekt.

E) Der Resonator eignet sich auch zur Unterstützung von Tiefenentspannung oder Meditation.

F) Bei schmerzenden Stellen: Die Handelektroden auflegen (entweder beide oder eine Elektrode dabei in die Hand nehmen), dabei öfter wechseln bis alle Stellen berührt wurden.

Wichtig: Wennauch dieses Vorgehen Linderung verschaffen kann, ersetzt es keine Behandlung durch einen Arzt oder Heilpraktiker

G) Eine besonders wirksame Anwendung wird mithilfe von so genannter Rettungsdecken (wie im Autoverbandskasten erreicht. Eine Decke wird nach untengelegt („Silber“seite nach oben), darüber ein Bettlaken o.ä. zu Isolierung. Man legt sich auf das Laken und deckt sich mit der zweiten Folie zu („Gold“seite nach unten). Die untere Folie wird mit dem Eingang verbunden, die obere mit dem Ausgang (auch anders herum möglich). Anfangs wird eine Zeit von 10 Minuten empfohlen, später, kann die Zeit beliebig verlängert werden.

Diese Anwendung ist mit besonderer Sorgfalt durchzuführen, weil eventuelle Auswirkungen auf den Kreislauf und auf so genannte übersinnliche Wahrnehmungen hier am stärksten ausgeprägt sind.

2.

Legen Sie über Nacht eine Elektrode unter das Kopfkissen und eine Elektrode vor die Füße. Für diese Anwendung ist das Verlängerungskabel praktisch. Über Nacht erfolgt eine sanfte Harmonisierung/Energetisierung. Diese Anwendung sollte nicht länger als drei Nächte in Folge durchgeführt werden - Wiederholung nach Bedarf.

Sanfter und besser geeignet für längerfristige Anwendung ist die Lösung, den Resonator ohne Handelektroden unter das Bett zu stellen.

3.

Beim Kochen: Verbinden Sie den Ausgang des Gerätes mit dem (Edelstahl-) Kochtopf (Kabel durch den Griff führen, sodass die Spitze Kontakt mit dem Metall hat oder klemmen Sie das Kabel mit der beigelegten Klemme am Griff.

4.

Die Wirkung einer Anwendung kann beträchtlich gesteigert werden, wenn sie zusätzlich Informationen in den Resonator einschwingen: Information. Dafür sind Kristalle geeignet, Bilder, beliebige Substanzen und sogar Texte wie „Ich konzentriere mich leicht und ohne Anstrengung“. All diese Informationen werden über den Probenbecher mit dem Eingang „Mischen“ (falls vorhanden) verbunden. Die in den Substanzen oder in den Texten enthaltenen Informationen werden so in den Resonator eingeschwungen. Möglich ist es auch, einen zweiten Probenbecher oder die Flachelektrode mit dem Ausgang zu verbinden und die gewünschten Informationen z.B. in Wasser zu speichern. Der Speichervorgang dauert je nach Komplexität und gewünschter Stärke/Dauerhaftigkeit 3–10 Minuten.

Informationen können auch über den vorderen Eingang eingeschwungen werden. Dazu schließt man am besten einen zusätzlichen Probenbecher oder eine Platte an. Bei diesem Anschluss ist eine Beeinflussung der Eingangsinformation möglich.

5.

Informationen aufgetragenen Substanzen (z.B. von Insektiziden in Nahrungsmitteln) harmonisieren. Verbinden Sie die Messingplatte mit dem Ausgang des Resonators und legen Sie die Nahrungsmittel für 5–15 Minuten (je nach Größe und Dichte) auf die Platte. Der Erfolg kann als gesteigerte Verträglichkeit mit einem kinesiologischen Muskeltest oder dem RAC-Pulsreflex nachgewiesen werden.

Bei Getränken wie Tee, Kaffee oder Wein können die meisten Menschen die Wirkung auch durch den anschließend angenehmeren Geschmack bemerken. Manche Anwender berichteten auch von entsprechenden Veränderungen bei Obst.

Wenn es sich nur um eine Obst- oder Gemüseart handelt, können Sie für eine intensivere Harmonisierung auch den Ein- und Ausgang an die Messingplatte anschließen.

6.

CDs reharmonisieren. Mit einem kinesiologischen Muskeltest (besser noch mit dem RAC Test) lässt sich auch Musik testen oder Musik-CDs, wenn man sie einer Person in die Hand legt. Manchmal zeigt es sich, dass weniger gute Testergebnisse der Musik nicht in der Musik selbst begründet sind, sondern in Informationen, die zum Beispiel während des Produktionsprozesses auf der CD gespeichert wurden (vergleichbar mit Medikamenten- Informationen im Trinkwasser).

Verbinden Sie Ein- und Ausgang des Resonators mit der Messingplatte und legen Sie die betreffende CD über Nacht darauf. In aller Regel werden die unerwünschten Informationen dauerhaft gelöscht.

7.

Wasser energetisieren. Stellen Sie einen Krug mit Trinkwasser auf die Messingplatte oder verbinden Sie den Ausgang des Resonators mit dem blanken Metall der Wasserzuleitung.

Eine deutlich bessere Wirkung erzielt ein spezieller Wasser-Resonator

8.

Eine Reihe von Benutzern berichten von einem spürbar verbesserten Raumklima, wenn ein Resonator im Raum steht und ein Meditationskreis nutzt ihn gern während der Gruppenarbeit.

Er kann während des Schlafens unter das Bett gestellt werden.

Eine deutlich bessere Wirkung erzielt ein spezieller Raum-Resonator.

9.

Wellnessbad

Die Kabelspitzen können während des Badens in die Badewanne gehängt werden. Da im Resonator kein Strom fließt, ist das völlig ungefährlich.

10.

Partnerarbeit

Eine Anwendung zum Beispiel für Lebens- oder Geschäftspartner. Die Arbeit sollte durch Gespräche während oder nach der Anwendung unterstützt werden.

a) Einer der Partner nimmt die Elektrode in die Hand, der andere die Ausgangselektrode. In festen Zeitintervallen wechseln oder nach Gefühl wechseln: Wer spricht, nimmt die

Eingangselektrode in die Hand – Probieren Sie den Kontakt an unterschiedlichen Körperstellen (Schläfe, Herz ...)

Für diese Anwendung sollten Sie als Eingang vorzugsweise die optionale „Mischen“-Buchse verwenden.

b) An Eingang und Ausgang wird ein zweites Paar Handelektroden angeschlossen (über eine in die Stecker integrierte Einstecköffnung oder, bei den professionellen Modellen, über die Zusatzbuchsen an der Seite)

Beide nehmen ein Paar Elektroden in die Hand. Als Intensivierung von 1) nimmt ein Partner zwei Eingangselektroden in die Hand, der andere zwei Ausgangselektroden.

Möglich ist es, bei der Partnerarbeit zusätzlich Informationen einzuschwingen.

11.

Immuntraining

Lassen Sie jede Minute die Griffe kurz los und nehmen Sie sie nach einer kurzen Pause erneut in die Hand. Dadurch reagiert der Körper mit einer erneuten Anpassungsreaktion.

Hinweise:

Zusätzliche Informationen müssen mit Sorgfalt eingesetzt werden, am Besten per Testung mittels Einhandrute, einem kinesiologischen Muskeltest oder RAC-Testung.

Die Anwendung des Resonators kann das persönliche Wohlfühl steigern, ersetzt aber nicht die Behandlung durch einen Heilpraktiker oder Arzt.

Energetische und informationsbasierte Verfahren gelten als wissenschaftlich nicht anerkannt.

Resonator

Anleitung für P-Modelle

© Techau Verlag
25548 Kellinghusen
info@techau-resonator.de
Fax: 04822 6119
Beratung: 04340 40 22 12
Änderungen vorbehalten

Der Resonator arbeitet ohne Strom. Daher braucht er nicht eingeschaltet zu werden und kann nicht ausgeschaltet werden. Alle Schalter beziehen sich nur auf das Ein- und Ausschalten der jeweiligen zusätzlichen Funktionen. Alle nicht verwendeten Schalter sollten auf AUS stehen, alle Intensivierungen bei Nichtgebrauch auf „1“. Zum bestimmungsmäßigen Gebrauch muss das Gerät waagrecht stehen. Eine Ausrichtung nach Himmelsrichtungen ist nicht erforderlich. Trotzdem kann eine Nord-Süd-Ausrichtung eine geringfügige Wirkungssteigerung bewirken.

Ziel

Der Resonator stellt Energie zur Verfügung, die für Behandlungszwecke gelenkt werden muss. Die Lenkung der Energie kann nach unterschiedlichen Ansätzen erfolgen, je nach Ausbildung und Ausrichtung des Therapeuten. Die Arbeit mit dem Resonator ist keine eigene Methode, sondern eine Unterstützung für möglichst viele diagnostische und therapeutische Ansätze.

Vorbild ist die Arbeit eines Heilers, der mittels gelenkter Energie Veränderungen erwirken, bzw. die Selbstheilungskräfte eines Rat suchenden Menschen aktivieren kann. Das Prüfkriterium in der Entwicklung und beim Bau der Geräte ist, der Energieempfindung, die ich selbst bei heilerischer Tätigkeit habe, möglichst nahe zu kommen. Um Missverständnissen vorzubeugen: Es geht nicht darum, „meine“ Energien (die ja gar nicht „meine“ sind) in dem Gerät zu speichern, sondern mittels Resonator jedem eine Verbindung zu solchen unpersönlichen Energien zu ermöglichen.

Aus sich heraus hat der Resonator einen wohltuenden, harmonisierenden Effekt (s.a. Anleitung Modell A und „Wie wirkt der Resonator“. Stichwort: Resonanz).

Diagnostik

Der Resonator ist nicht dafür ausgelegt, Untersuchungen durchzuführen. Für diese Zwecke ist eine separate Testung erforderlich. Dem konsequent stromlosen Ansatz folgend, bieten sich hierfür verschiedene manuelle Techniken an, wie zum Beispiel der RAC-Pulstest. Natürlich können Sie alle zur Verfügung stehenden Diagnostiken verwerten, nicht zuletzt die energetischen, Software gestützten Testverfahren. Jedoch sind diese keine Hilfe bei der optimalen Einstellung des Resonators.

Einstellungen

Wenn auch die jeweils notwendigen Einstellungen des Resonators theoretisch abgeleitet werden können, kann die jeweils optimale Einstellung nur mit einem individuellen Testverfahren ermittelt werden. Dabei haben wir mit dem RAC-Test beste Erfahrungen gemacht.

Gefahren durch falsche Einstellungen sind uns bisher nicht bekannt. Die Wirksamkeit von gezielt übermittelten Informationen über den Resonator sollte jedoch nicht unterschätzt werden. Überdosierungen z.B. bei Ausleitungen können (vorübergehende) Symptomverstärkungen bewirken, die für den Patienten durchaus unangenehm sein können. Gerade am Anfang raten wir dringend dazu, die Anwendungszeiten langsam zu steigern und niedrigere Intensivierungen zu wählen. Bei Gaben raten wir in Zweifelsfällen zu geringstmöglichen Dosierungen (1 Kügelchen bei informierten Globuli für 10 sec auf die Zunge legen oder an den Kügelchen riechen) und nicht zu häufigen Gaben bei hohen Intensivierungen. Hier kann die Wirkdauer 4–8 Wochen betragen. Empfindsame Personen können oft selber spüren, welche Einstellung am angenehmsten bzw. am verträglichsten ist.

Die zusätzlichen Schaltungen können bei genau passender Einstellung die empfundene, wie die tatsächliche Wirksamkeit deutlich steigern.

Feingefühlige gesunde Personen können die unterschiedlichen Funktionen oder Reglerstellungen auch dazu verwenden, diese in ihren Eigenheiten genießen.

Aufmerksamkeit

Ein besonderes und wichtiges Merkmal des Resonators ist die Möglichkeit, ihn bei der Verwendung mit Hand- oder Fußelektroden mittels Aufmerksamkeit zu steuern. Die Steuerung durch Aufmerksamkeit beschränkt sich nicht auf den körperlichen Bereich, sondern umfasst auch den psychischen Bereich (Stimmungen, Gefühlen, Gedankenwelt, Antriebe und Wertungen) sowie den seelischen (Urvertrauen, Kraftquelle, Lebensausrichtung, Spiritualität).

Bitte beachten Sie auch Hinweise für das Modell A.

Die Idee

Der Resonator beruht auf der Ansicht, dass der Organismus nicht nur mechanische, chemische und elektrische Regulationsmechanismen hat, sondern auch informatorische.

Die informatorischen Vorgänge bestimmen sich unter anderem durch die Frequenzen ihrer Aktivität. So weisen Homöopathika mit hoher Potenzierung höhere Resonanzfrequenzen auf als solche mit schwächerer Dynamisierung. Entscheidend ist das Phänomen der Resonanz, das gleiche oder verwandte Frequenzen zur synergetischen Interaktion anregt. Das gilt auch für das Zusammenspiel von Strukturen/Materialien. So kann die Drehfrequenz eines Autoreifens ein Material im Auto mit gleicher oder verwandter Eigenfrequenz zum Mitschwingen veranlassen. In einfachen Worten: Eine Unwucht im Reifen kann ein fahrendes Auto gehörig durchschütteln.

Bemerkenswert ist dabei: Schon sehr geringe Intensitäten bewirken eine deutliche Reaktion. Die Physik weiß: Für das Eintreten von Resonanz ist nicht die Stärke des Reizes ausschlaggebend, sondern der Grad der Übereinstimmung. Rätselhaft, warum dieses Grundlagenwissen bei vielen fachlichen Äußerungen zu Mobil-Telefonen keine oder eine nur untergeordnete Rolle spielt.

Ein Beispiel aus der Musik: Drücken Sie auf einer genau gestimmten Gitarre (Stimmgerät kann zu ungenau sein, also Hören!) einmal die sechste Saite (die tiefe E-Saite) im fünften Bund ab und schlagen Sie sie so leise wie möglich an. Lockern Sie nach einer kleinen Weile den Fingerdruck, so

dass die Saite nicht mehr schwingen kann. Sie hören den Ton immer noch deutlich, denn die fünfte Saite hat den Ton aufgenommen. Verstimmen Sie die sechste Saite ein wenig und wiederholen Sie das Experiment mit einem kräftigen Anschlag. Sie werden nichts hören.

Heute weiß man, dass auf diese Weise nicht nur Energie ausgetauscht wird (wie bei der schwingenden Saite), sondern auch Information. Ein Professor für Homöopathie erläuterte es in einer Fernsehsendung einmal so: „Wenn Sie bei einem Handytelefonat eine Liebeserklärung bekommen, wird das Handy trotz der übermittelten Informationen weder schwerer sein als vorher. Ebenso wird man keine Veränderung in der Elektronik nachweisen können. Dennoch wird die Liebeserklärung (wissenschaftlich: die Information) unter Umständen viel bei Ihnen bewirken.“ Fritz-Albert Popp erklärt in seiner inzwischen weitgehend anerkannten Darstellung der Biophotonen (ultraschwache aber messbare Lichtemission lebender Zellen), dass sich ein lebender Organismus über dieses Licht der effektivsten bekannten Kommunikationsform bedient: der Resonanz.

Verdeutlichen lässt sich die Resonanzkommunikation vielleicht mit der nichtsprachlichen Kommunikation zwischen Menschen: Ein passendes Lächeln im passenden Moment kann mehr sagen als eine psychologisch und semantisch hochwertige Situations- oder Beziehungsanalyse – und zwar nicht aufgrund einer menschlichen Neigung zur Trivialität, sondern weil Sprache bei der Verständigung nicht ohne Stolpersteine ist. Je nach dem Moment und der Art des Zurücklächelns oder des gemeinsamen Lächelns wird, technisch gesprochen, in einer sehr kurzen Zeitspanne eine sehr große Datenmenge in beide Richtungen übertragen und ausgetauscht. Genau genommen geht es nicht nur um einen Informationsaustausch: Die „Daten“ des Lächelns gehen miteinander in Resonanz, ergänzen und potenzieren sich. Neben einer quantitativen Veränderung ergibt sich eine qualitative. Es vollzieht sich eine qualitative Wandlung.

Informationsfeld-Regulierung mit dem Resonator geht von der Annahme aus, dass Beschwerden nicht nur über bestimmte Frequenzen oder Frequenzmuster zu beeinflussen sind, sondern durch einen ganzheitlichen Prozess, der auch gesunde Aspekte des Körpers zur Stärkung mit einbezieht. Dazu bedient sie sich eines breitbandigen und hochharmonischen Feldes. Dieses Feld kann mit außerordentlich vielen Aspekten des Körpers, der Psyche und der Seele über Resonanz in Verbindung treten und sie harmonisieren. Die Einflüsse der gezielten Regulierung lassen sich mit unterschiedlichen Testverfahren sehr gut nachweisen.

Der Resonator

Die Besonderheit des Resonators besteht in der konsequenten Verwendung von hochharmonischen breitbandigen Feldern von etwa 10 Hz bis hin zu 10^{19} Hz. Diese Felder treten mit dem Körperfeld in Resonanz und regen so alle Körperfunktionen zu einer Selbstregulierung an. Sie werden durch Resonanz mit der Natur erzeugt und weisen eine herausragende Signalqualität auf. Überprüfen Sie es selbst zum Beispiel mit einem Tensor und den Messkreisen zum Resonator, die Sie unter >Download< unter www.techau-resonator.de finden.

Die harmonische Reinheit ist ein sehr wirksames Stimulans für den Körper, die Resonanzfähigkeit und damit die Selbstregulation aller Körperfunktionen zu aktivieren. Beim Einsatz der Handelektroden wandelt sich das Schwingungsfeld des Anwenders kontinuierlich durch die zunehmende Harmonisierung. Der Resonator stellt sich durch die weitreichende Resonanzfähigkeit des Breitbandfeldes selbsttätig darauf ein und gewährleistet so jederzeit eine optimale Wirkung.

Offensichtlich vermag das Gerät auch Prozesse einzubeziehen, deren Frequenz tiefer als 10 Hz liegt (Darmperistaltik, Hirnströme). Vermutlich geschieht dies durch harmonische Unter- und Oberschwingungen, harmonische Verwandtschaften und als Sekundärreaktion auf andere Veränderungen. Wie Munroe gezeigt hat, zeigen sich geistige Prozesse auch in Obertönen der aus dem EEG bekannten Gehirnfrequenz. Das bedeutet: Gerade geistige Vorgänge liegen im Frequenzbereich des Resonators und können damit indirekt auch auf die traditionellen Frequenzmuster des Gehirns wirken.

Mit den Zusatzmodulen sub 1 und sub 2 kann der Frequenzgang bis etwa 0,05 Hz erweitert werden, was bei einigen Anwendungen eine bis zu 100%ige Wirkungssteigerung mit sich bringt.

Durch die Breitband-Eigenschaften kann auf definierte therapeutische Frequenzmuster verzichtet werden, die die individuellen Ausprägungen des persönlichen Frequenzfeldes nicht berücksichtigen können. Jeder Organismus wird zu seinem eigenen Therapeuten und regeneriert sich in seiner eigenen Ausprägung.

Zusätzliche Informationen, die eingeschwungen werden, verbinden sich optimal mit dem persönlichen Energiefeld und entfalten eine umfassende Wirkung.

Zwar gibt es dominierende Frequenzen für Zellen, Organe und Substanzen. Doch bestehen diese immer auch aus einem weit gespannten Frequenzgemisch, so wie bei einem Musikinstrument jeder Ton tatsächlich ein Klang mit vielen Frequenzen ist. Die Arbeit mit einem Resonator erfasst den gesamten Frequenzumfang und lässt sich mit dem Abspielen von Musik vergleichen. Die Musik klingt und wirkt am besten, wenn alle Frequenzen übertragen werden, nicht nur Bässe, Höhen oder ausgewählte Frequenzen. Daher hat dieses Gerät keine Einstellmöglichkeiten für Frequenzen.

Pathogene Prozesse sind oft nicht nur durch eine Einbuße in der Harmonie (= Resonanzfähigkeit) der Schwingungen gekennzeichnet, sondern eine mangelnde Reichhaltigkeit (= es fehlen Frequenzen). So würde Musik dünn oder dumpf klingen. Durch das breitbandige Resonatorfeld wird der Körper angeregt, die eigene Energie nicht nur zu stärken und zu regulieren, sondern auch harmonisch anzureichern.

Frequenzaufzeichnung der Körperströme bei Resonator-Anwender

Schwingungen lebender Organismen zeigen durchgehend minimale Schwingungsveränderungen, die der Resonator erfasst und verarbeitet. Das ist vergleichbar mit den Informationen, die wir durch den Klang einer Stimme, durch die Sprechweise eines Menschen erhalten. Winzige Nuancen können einem aufmerksamen Zuhörer viel verraten, beispielsweise ob ein gesprochenes Wort mit kräftigerer Resonanz klingt als andere oder ob bestimmte Worte mit weniger Resonanz klingen als andere. Politiker kennen das Phänomen und versehen manchmal Worte wie „in aller Offenheit“ oder „kraftvoll vorantreiben“ mit mehr Kraft oder Härte, um einen resonanten Klang oder Stärke vorzugeben. Die genaue Aufmerksamkeit auf Sprachklang und Gestik offenbart dann möglicherweise eine andere Botschaft als die des gesprochenen Wortes.

Günstig wirkt sich das harmonische Breitband-Feld auch beim Neutralisieren von Allergien nach Altrock über spezielle Ohrakupunkturpunkten aus. Der Resonator ist in der Lage, die komplexen Schwingungsinformationen der Allergene zu erfassen und an die Akupunkturpunkte weiterzuleiten. Dadurch gelingt das Neutralisieren schnell und zuverlässig – zumindest wenn keine schwerwiegenden Störfaktoren den Erfolg verhindern (wie Vergiftung durch Schwermetalle Blei, Quecksilber, Palladium, um nur einige zu nennen). Genaueres zu diesem Thema ist nachzulesen bei Altrock, Gefahren durch Dentalmaterialien und Umwelttoxinen, Kellinghusen 2006.

Der Eingang „saugt“ Informationen auf. Legt man Substanzen in einen mit dem vorderen Eingang verbunden Becher, verringert sich die Informationsdichte, sodass mit der Zeit die Proben möglicherweise nicht mehr zu verwenden sind.

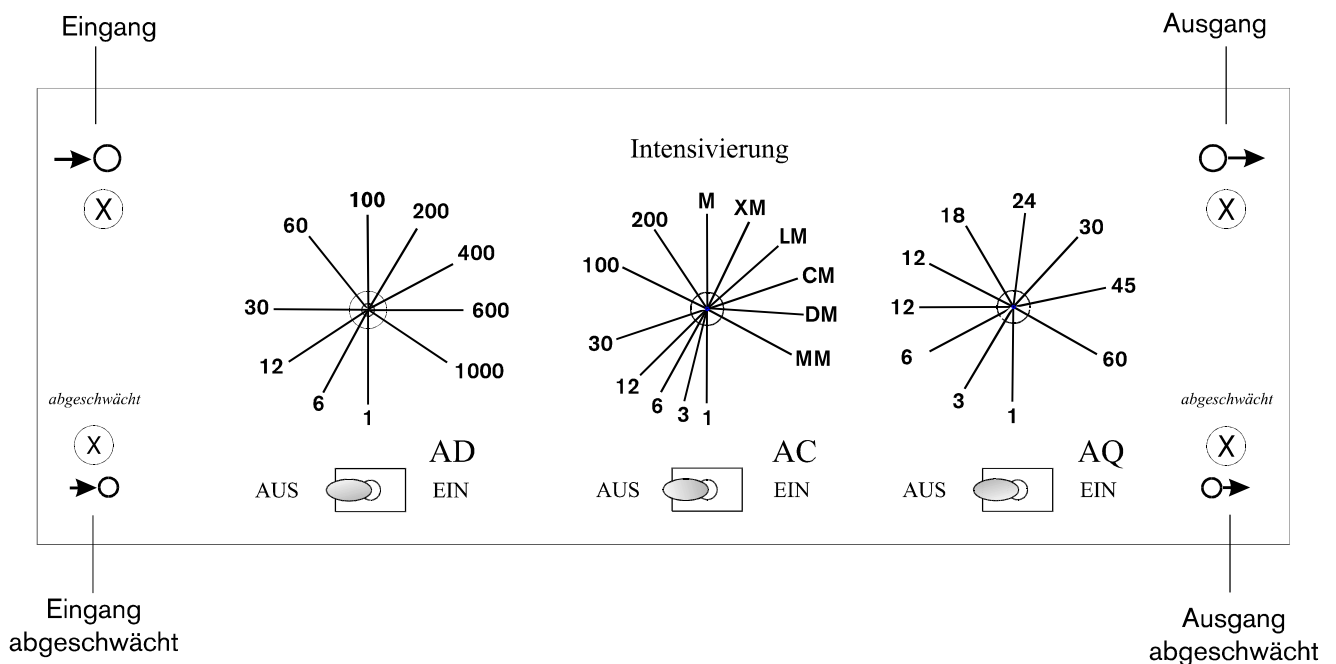
Anders ist das bei der „Mischen“-Funktion über eine seitliche Buchse. Durch diesen Eingang werden zusätzliche Informationen besonders wirkungsvoll in das Gerät übertragen. Die Funktion „Verwirbelung 1“ (bei P 2 und P 3+) bewirkt wie ein Puffer einen noch weitergehenden Schutz der Eingangsinformation.

Der Resonator ist auch ein effektives Instrument zum Energetisieren und Entgiften von Lebensmitteln oder beliebigen Materialien. Die Wirkung ist deutlich stärker als die der sehr praktischen, laminierten Folie mit dem Ahornaufdruck (Entgiftungs- und Energetisierungsplatte). Hierzu kann der Ausgang mittels der Klemme mit Edelstahlgefäßen oder Metallplatten verbunden werden. Praktisch ist die optional erhältliche Energetisierungsplatte mit zwei Anschlüssen. Bei mehreren unterschiedlichen Auflagen zugleich nutzt man den Ausgang des Resonators. Handelt es sich um nur ein Produkt, kann man die Platte mit Ein- und Ausgang verbinden und damit eine optimale „Eigenschwingungstherapie“ für das frisch gekaufte Gemüse oder den Lieblingswein durchführen. Auch die später beschriebene Reharmonisierung von CDs nutzt dieses Verfahren.

Bedienelemente

1) Anschlüsse

a) Die Front



Links befindet sich die Buchse für den **Eingang**, rechts die Buchse für den **Ausgang** zum Anschluss von Handelektroden und Probenbecher. Zum Anschluss eines Bechers kann auch der seitliche Ausgang A verwendet werden. Alternativ kann auf den Stecker eines an der Ausgangsbuchse angeschlossenen Kabels der Handelektrode ein zweites Kabel gesteckt werden. Dazu haben die Stecker ein 4 mm Loch für Verbindungen mit einem weiteren Kabel. Die unteren Buchsen (abgeschwächt, nur bei P 2 und P 3) haben weniger Kraft. Empfohlen für empfindsame Menschen oder für besonders sanfte therapeutische Reize.

Der Eingang hat eine leicht informationsmindernde bis informationslöschende Wirkung und kann dadurch zur energetischen Reinigung von Anschlusskomponenten verwendet werden.

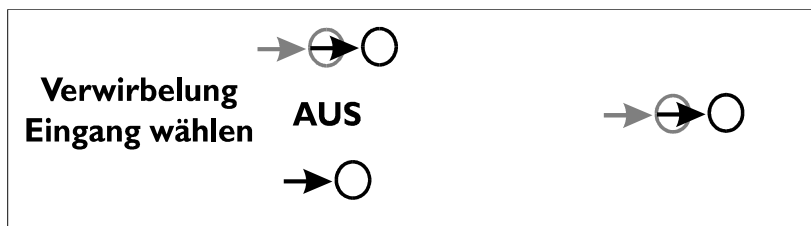
Eine geringfügige Beeinflussung von Nosoden und Substanzen ist aufgrund der Ausdehnung des Resonatorfeldes nicht völlig auszuschließen, erfahrungsgemäß aber zu vernachlässigen, insbesondere bei Aktivierung der Option „Verwirbelung“ (auch „Puffer“) auf Stufe 1 (nur P 2 und P 3+). Mehr dazu im folgenden Abschnitt. Bei besonders wertvollen Nosoden ist die sicherste Lösung, vorher in wenigen Minuten eine energetische Kopie einer Nosode anzufertigen: Original über die „Mischen“-Buchse einschwingen und auf unarzneiliche Globuli im Ausgang übertragen. Dafür werden alle Schalter auf AUS gestellt.

Die Kombination von normalem Eingang und abgeschwächtem Ausgang wird nicht empfohlen. Ohne Informations-Zugabe über den Seitenbecher ist es aber eine Option, den vorderen Eingang mit dem Seiteneingang „Mischen“ für eine größere Wirkung zu verbinden.

Für sehr empfindsame Menschen oder minimale Reize kann die Handelektrode zusätzlich mit einem dünnen Tuch umwickelt werden.

Die Abstrahlstärke der Handgriffe ist bis zu 6 cm noch beträchtlich. Daher können sie auch auf die Kleidung aufgelegt und bei der Verwendung von Fußelektroden die Schuhe anbehalten werden.

b) Die linke Gehäuseseite



Hier befindet sich der **Eingang „Mischen“**, gekennzeichnet durch den Doppelpfeil (rechts).

Bei dem Wahlschalter „Eingang wählen“ In der oberen Schalterstellung wirkt die Verwirbelung auf die seitliche „Mischen“-Buchse, in der unteren Stellung auf den vorderen Eingang, an dem üblicherweise die Handelektroden angeschlossen werden.

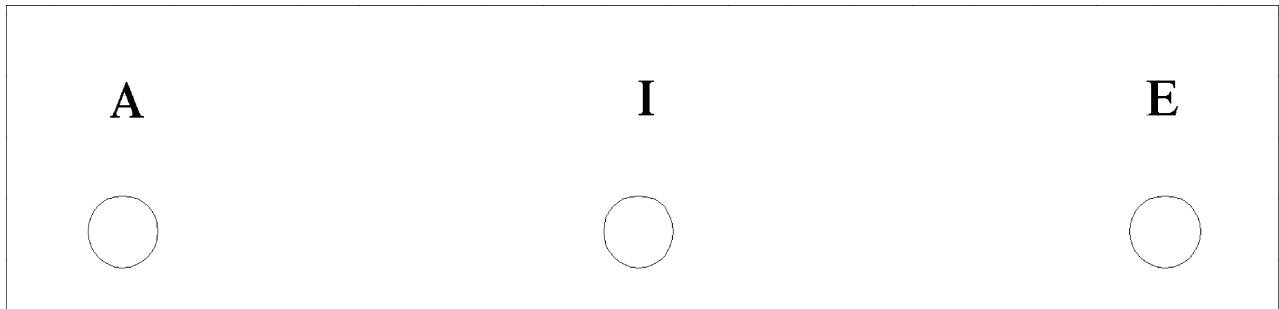
Dieser Eingang an der linken Gehäuseseite ist zum Einschwingen externer Informationen (Substanzen, Kristalle, Bilder, Text ...). Dieser Anschluss kann als alternativer Eingang für eine Hand- oder Fußelektrode genutzt werden. Manche empfinden diese Energie als frischer, andere als sanfter oder auch stärker. Für empfindsame oder geschwächte Personen kann dieser Eingang eine gute Alternative zum abgeschwächten Eingang an der Vorderseite sein. Die therapeutische Entscheidung für diese Variante muss ausprobiert oder ausgetestet werden. Eine Wirksamkeit ist beim vorderen wie beim seitlichen Eingang gegeben.

Das Einschwingen von Informationen gelingt über den Eingang an der Frontseite meist mit noch größerer Intensität, allerdings tritt hier die Rückbeeinflussung über den Eingang deutlich zutage, was z.B. bei wertvollen Nosoden nicht erwünscht ist. Bei der Verwendung von handgeschrieben Informationen tritt diese Beeinflussung in den Hintergrund. Um diese Beeinflussung zu minimieren, wurde dieser Seiteneingang für Informationen entwickelt. Der Seiteneingang wird außerdem empfohlen, wenn zeitgleich eine Person über die Handelektroden mit dem Resonator verbunden ist.

Eine Alternative wäre es, die Information über den Front-Eingang einzuschwingen, während die Person als Eingang mit dem Seiteneingang für Informationen verbunden ist.

Zur Auswahl der 3 Arten von Verwirbelung lesen Sie bitte den Abschnitt „Bedienelemente“ weiter unten.

c) Rechte Gehäuseseite



An der rechten Seite finden Sie Buchsen zum Anschluss von optional erhältlichen Erweiterungen. A greift den Ausgang ab, E den Eingang und I die Intensivierungsinformation.

A kann als gleichwertiger Ausgang genutzt werden, z.B. zum Anschluss des Ausgangsbechers bei gleichzeitiger Verwendung von Handelektroden. Die Buchse E an der rechten Seite hat eine eingeschränkte Eingangsfunktion, da die Verwirbelung an dieser Buchse schwächer wirkt.

d) Rückseite

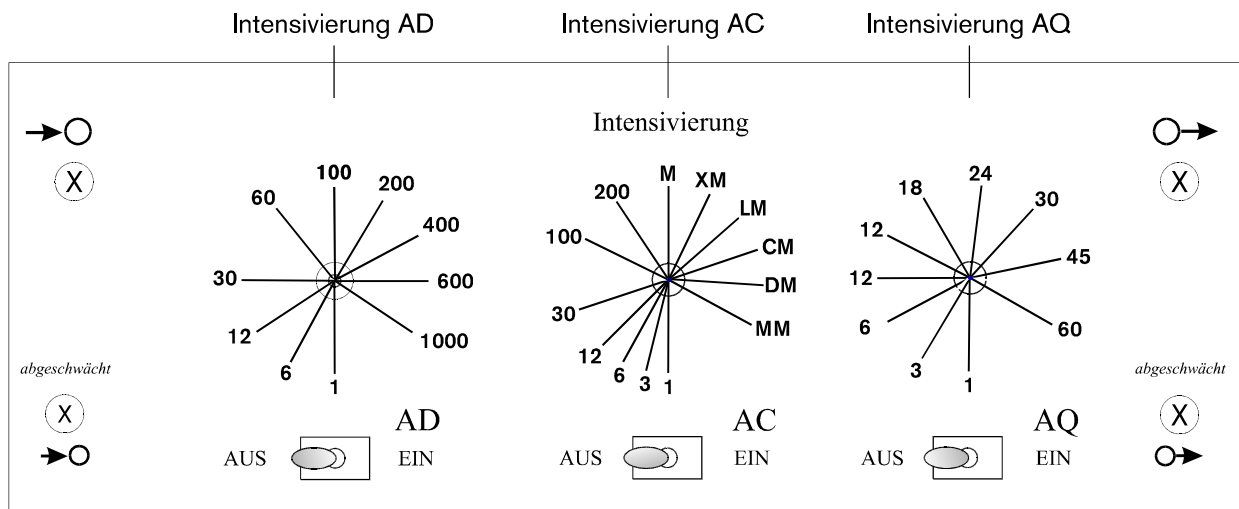
An der Rückseite befinden sich je nach Modell zwei Buchsen zur Einspielung von Musikinformationen. Verwenden Sie hierfür eine Abzweig von den + Polen der Lautsprecherkabel oder den Innenleitern des NF-Signals, z.B. vom TAPE-Ausgang Ihres Verstärkers. Auf Wunsch erhalten Sie von uns die entsprechenden Kabel.

Die Musikinformationen werden dann beim Hören harmonisch angereichert und mit dem Resonatorsignal verwoben.

Dabei fließt kein Strom, was bedeutet, dass sich Anschlusswerte, z.B. von den Lautsprechern, nicht verändern.

2) Bedienelemente

a) Vorderseite



Intensivierung

Intensivierung ist eine energetische Verdichtung des Signals, die durch die intern unterschiedlichen Zugänge zum Resonator und ein spezielles Steuersignal erreicht wird. Während die Verdichtung fühlbar ist, lässt sich die gleichzeitige Veränderung des Frequenzspektrums messtechnisch nachweisen. Diese variiert je nach der angeschlossenen Person. Dabei wird die optimale Wirkung nicht durch eine Erhöhung des Wertes erzielt, sondern durch die angemessene individuelle Einstellung.

Es gibt bei der Intensivierung keine falsche Einstellung. Es gibt allerdings individuell passende Einstellungen, die die Wirksamkeit in besonderem Maß befördern. Grundsätzlich wird eine vorsichtige und schrittweise Annäherung an die Möglichkeiten der Intensivierung dringend angeraten, da in Einzelfällen die Regulationsfähigkeit eines Menschen auch überfordert werden kann, wenn die Intensivierung nicht sorgfältig ausgetestet wurde.

Die Intensivierung bewirkt, gerade in höheren Einstellungen, oft einen deutlichen Zuwachs im Bereich von 16 kHz, wie auf den unter techau-resonator.de einzusehenden Frequenzdiagrammen abzulesen ist. Diese Frequenz wird in einigen Quellen mit der Zellregeneration in Verbindung gebracht. Der Anstieg beträgt bis zu 18 dB, was ein enormer Wert ist, wenn man bedenkt, dass ein Anstieg um 6 dB eine Verzehnfachung der Leistung ist. Bei einer Musikanlage entspricht ein Lautstärkezuwachs von 6 dB einer Erhöhung der Stromleistung von 10 auf 100 Watt.

Oberhalb von 20 kHz können wir bislang die Ergebnisse nur unzureichend erfassen, da die Körperfrequenzen in noch höheren Bereichen immer „leiser“ werden. Es ist zu erwarten, dass auch dort noch deutliche Veränderungen im Frequenzgang ausgelöst werden.

Die Intensivierung steigert den Erfolg der Anwendung teilweise erheblich. Die Anlehnung der Bezeichnungen an die homöopathische Potenzierung wurde aus praktischen Gründen gewählt, sie erleichtert dem Kundigen die Auswahl, ohne ein neues Bezugssystem erlernen zu müssen. Wenn auch die Wirkung und Verwendung der Intensivierung eine gewisse Ähnlichkeit zur homöopathi-

schen Dynamisierung aufweist, liegt ihr doch ein anderes Verfahren zugrunde, um eine Verdichtung der energetischen Informationen zu erzeugen. Insofern kann die sehr empfehlenswerte Testung der Einstellungen andere Werte als eine homöopathische Wahl ergeben.

Erprobte Hilfsmittel zum Ermitteln der richtigen Einstellung sind der RAC-Pulstest oder ein Biotensor. Feinfühlige Menschen ermitteln die Einstellung auch intuitiv.

In der Grundstellung stehen alle Schalter unter den Drehreglern auf AUS und werden nur im Bedarfsfall einzeln auf EIN gestellt. Der jeweilige Grad der Intensivierung wird dann am Drehknopf eingestellt, optimalerweise unter RAC-Kontrolle (Pulsreflex nach Nogier) oder durch Zuhilfenahme eines Tensors. Nicht benötigte Funktionen stehen grundsätzlich auf „AUS“. Zur größtmöglichen Abtrennung der Schaltungselemente wird empfohlen, nicht verwendete Intensivierungen auf „1“ zu stellen (Drehregler ganz nach links).

Die niedrigste Intensivierungsstufe „1“ zeigt an, dass nach dem Einschalten bereits am linken Anschlag eine Veränderung eintritt. Eine besonders sanfte Wirkung der Intensivierung wird erreicht, wenn die Drehregler betätigt werden, während die unteren Schalter auf „AUS“ stehen.

Die Variante AD (analog D) empfinden manche als leichte Schwebung oder als eine größere Lebendigkeit des Signals. Bei niedrigen Einstellungen steht die direkte Wirkung, z.B. auf ein Organ, im Vordergrund, während bei höheren Werten von einer eher systemischen Einflussnahme berichtet wird (z.B. das funktionelle Umfeld des Organs).

AD 6 wirkte bei mir in einer Kombination mit einer gezielten Information bei einer Stirnhöhlenentzündung eher lokal, zwischen den Augen, AD 12 lokal ausgeweitet und AD 30 über die ganze Stirn.

AC hat einen tiefgreifenderen Einfluss und kann, besonders ab AC 200, die Aktivierung psychischer Bereiche verstärken sowie die Wahrnehmung, dass „etwas bearbeitet wird“.

Bei Intensivierungen wie analog XM (AC XM) und größer wurden Wirkzeiten von bis zu 8 Wochen beobachtet.

AQ (analog Q oder LM) ist in der körperlichen Wirkung sanfter als AC, hat dafür aber ein stärker ausgeprägtes Potential für eine Wandlung oder die Gesamtpersönlichkeit. Diese Einstellung kann wegen ihres sanfteren Charakters bei längeren und wiederholten Sitzungen von Vorteil sein und unterstützt die in der Homöopathie geforderte Einbeziehung der gesamten Konstitution.

Die Erfahrung zeigt, dass nicht die stärkste Intensivierung auch am stärksten erlebt wird, sondern die passendste Intensivierung. Das kann auch AD 6 sein!

Nicht außer Acht lassen sollte man die Verwendung ohne jegliche Signalmodulation. Diese Einstellung ist zu Beginn und als Abschluss eine gute Wahl, eventuell unter Verwendung der abgeschwächten Ein- und Ausgänge. So kann die Reaktivität des Patienten verbessert werden. Sie ist auch geeignet für die Therapievorbereitung geschwächter oder sensibler Personen sowie für Wiederholungsbehandlungen, die den Körper nicht mehr „überzeugen“, sondern nur noch „erinnern“ sollen.

Auch ohne Signalmodulation erreicht das Gerät seine volle Feldstärke, und zwar in seiner reinsten Form!

Die Auslegung der Schaltung ermöglicht so genannte Potenzakkorde, bei denen bis zu drei unterschiedliche Intensivierungen zugleich eingestellt werden. Potenzakkorde sollten nur mit einiger Erfahrung und nach sorgfältiger Testung in der Arbeit mit Patienten verwendet werden.

Vierversprechend kann auch ein mehrfacher Wechsel der Einstellung während einer Sitzung von 10–30 Minuten sein. Beispiel: zu Beginn ohne Modulation, dann AD, AC und schließlich AQ. Danach kann es angenehm sein, wieder zur Anfangseinstellung zurückzuwechseln, eventuell auch auf die abgeschwächten Eingänge. Die optimale Einstellung der jeweiligen Intensivierung ist schnell und sicher mit dem RAC festzustellen. Diese kann sich auch während der Arbeit ändern. Die Optionen „Verwirbelung“ und „Rhythmisierung“ können bei Bedarf hinzugenommen werden.

RAC Testung der Intensivierung: Alle Regler stehen auf „1“. Der Patient hält die Ausgangselektrode in der Hand. Schalten Sie nacheinander die Schalter für AD, AC und AQ ein. Bei einer passenden Intensivierung erhalten sie einen positiven RAC.

Anschließend drehen Sie bei eingeschalteter Intensivierung den dazugehörigen Regler. Bei der passenden Intensivierung erhalten Sie wiederum eine RAC Antwort. Manchmal wird der Reflex bei zwei oder sogar drei unterschiedlichen Reglereinstellungen ausgelöst. Dann ist die Stellung, die den stärkeren Reflex auslöst, die die am besten passende. Je nach Therapie-Strategie und Fall-Einschätzung wird der erfahrene Therapeut gelegentlich auch die schwächere Antwort bevorzugen.

Haben Sie keine Angst vor falschen Einstellungen. Sensible Personen bestätigen, dass es nur selten Einstellungen gibt, die unangenehm wirken. Vielmehr ist bei jeder Einstellung ein unterschiedlicher Charakter bzw. Wirkungsbereich des Resonators spürbar. Sie können also gern verschiedene Intensivierungen ausprobieren, um deren Wirkung zu beobachten. Optimal ist es allerdings, die für den gewünschten Einsatz passende Einstellung zu finden. Sie bringt in therapeutischen Situationen den größten Erfolg. So kann eine geringe Intensivierung die stärkere oder bessere Wirkung hervorbringen.

Nicht zu vergessen, die Intensivierung ist eine Signalmodulation, die zum Teil Ähnlichkeit mit einer homöopathischen Potenzierung aufweist. Es handelt sich jedoch ausdrücklich nicht um eine homöopathische Potenzierung, daher können auch aus homöopathischer Sicht unerwartete Einstellungen passend sein, z.B. die Unterstützung einer Ausleitung mit AD 12 oder AD 30.

b) rechte Gehäuseseite

Rhythmisierung



Die Rhythmisierung ergänzt das Signal um rhythmische Impulse.

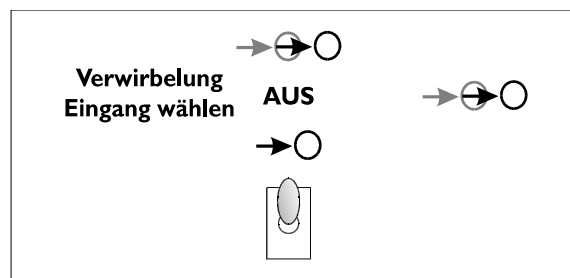
Es stehen zwei unterschiedliche Rhythmisierungen zur Verfügung, die entweder eher zur AD Intensivierung passt oder eher für die AC/AQ Einstellung. Im Einzelfall entscheidet eine Testung über die beste Einstellung. Die AC/AQ Rhythmisierung ist ausgeprägter und lebendiger und hat einen schnelleren Puls, während AD ein stetiges, entspannteres Tempo präsentiert.

Die rhythmische Pulsung empfiehlt sich um entweder den Regulationsreiz zu verstärken oder unterschiedliche, nacheinander übertragene Informationen besser von einander abzuheben.

c) linke Gehäusesseite

Verwirbelung

Die Option „Verwirbelung“ erhöht die Eindringtiefe ins Gewebe und gibt dem Signal eine empfundene Eindringlichkeit, die in manchen Fällen sehr hilfreich sein kann. Das gilt sowohl für den körperlichen wie für den psychischen Bereich. Auch diese Schaltung kann frei mit allen anderen Optionen kombiniert werden.



Per Wahlschalter kann eingestellt werden, auf welchen Eingang die Verwirbelung wirkt. Dadurch kann zum Beispiel eingestellt werden, dass die Handelektrode im Eingang mit „Verwirbelung“ intensiviert wird, während eine Zusatzinformation über den Eingang „Mischen“ weniger moduliert wird. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit einer feineren Abstufung: Verwendet man den vorderen Eingang und aktiviert die Verwirbelung für den seitlichen „Mischen“-Eingang, ist der Effekt wesentlich schwächer, aber immer noch wahrnehmbar.

Es stehen drei Arten von Verwirbelung zur Verfügung, die mittels eines gesonderten Schalters ausgewählt werden können:

Art der Verwirbelung
2 = mittel / energetisiert
1 = schwach / neutral
3 = stark / moduliert

Mit Stufe 1 wird zugleich eine Art Puffer aktiviert, der an die seitliche „Mischen“-Buchse angeschlossene Informationen noch besser vor einer Rückbeeinflussung schützt. Stufe 1 ist bei vielen Anwendern die am häufigsten verwendete Option.

Stufe 3 hingegen ergibt ein besonders kräftiges Signal, um beispielsweise Blockierungen zu überwinden. Da hier die Möglichkeit der Regulations-Überforderung besteht, sollte man diese Option mit Bedacht einsetzen und möglichst einen sanfteren, dafür aber besonders genau gezielten/ausgetesteten Reiz setzen.

Anwendungsarten

Bitte lesen Sie auch die Anleitung für das Modell A, die weitere Tipps bereit hält.

Die drei wichtigsten Anwendungsarten:

1) Handelektroden

Die Handelektroden werden an die Kabel gesteckt, die mit dem Ein- und Ausgang des Gerätes verbunden werden. Nehmen Sie die Elektroden in die Hand. Sie können auch beliebige Körperstellen durch Auflegen der Elektroden unterstützen. Empfohlen wird eine Anwendungszeit ab 10 min. Möglich ist auch die Auflage von ESD-Tüten (elektrostatisch leitender Kunststoff) zur Flächenbehandlung.

Bei dieser Anwendungsart werden die individuellen Körperreaktionen in den Regulationsprozess einbezogen.

Der Einsatz der abgeschwächten Ein- und Ausgänge ist zu überprüfen.

Der Patient sollte mit seiner Aufmerksamkeit bei den Beschwerden, den therapeutischen Themen oder den erwünschten Verbesserungen sein. Dies unterstützt die Wirksamkeit.

Eine weitere Stimulanz kann erreicht werden durch wiederholtes Loslassen und neu Ergreifen der Handelektroden.

Über Kopfhörermuscheln wird je eine ESD-Tüte gestülpt. Diese Tüten werden oben durch eine Klammer mit 4 mm Buchse („Laborstecker“) verbunden. Dieser Stecker wird mit dem Ausgang verbunden. Die Eingangselektrode hält der Patient in der Hand. Beim Aufsetzen dieser Kopfhörer werden die Ohrakupunkturpunkte stimuliert. Zusätzliche therapeutische Informationen können eingeschungen werden.

Eine weitere Unterstützung bieten Fußelektroden, die parallel angeschlossen werden. Anschlussmöglichkeiten:

- E: Füße A: Hände
- E: linksseitig A: rechtsseitig
- überkreuz

Mithilfe einer sogenannten Rettungsdecke aus dünner Alufolie kann eine „Ganzkörperelektrode“ realisiert werden:

- Eine handelsübliche Rettungsdecke wird in der Länge geteilt (sie ist groß genug) und mit der „silbernen“ Seite nach oben auf die Liege gelegt.
- Darauf wird zur Isolierung ein Laken gelegt
- Patient legt sich auf das Laken
- Patient wird zugedeckt mit der zweiten Hälfte der Rettungsdecke, „Gold“ nach unten. Mit der Folie auch den Kopf möglichst weitreichend abdecken. Atemwege müssen frei bleiben!
- Untere Folie über eine Laborklemme (Klemme mit 4 mm Buchse) mit dem Eingang verbinden, obere Decke mit dem Ausgang. Zur besseren Wirksamkeit sollten sich die Folien nicht berühren, da sich dann zwischen den Folien das Resonatorfeld optimal aufbaut.
Die Polarität des Anschlusses sowie die Ausrichtung der Folie kann geändert werden

Eine Berührung der Folien birgt jedoch keine Gefahren (der Resonator arbeitet ohne Strom) und kann in Sonderfällen auch ein gutes Ergebnis bringen. Das ist individuell auszutesten.

Anwendungszeit: 5–20 min

Informationen können über den Seiteneingang „Mischen“ zugeführt werden. Ebenso kann diese Sitzung auf Globuli gespeichert werden (Becher am Ausgang), z.B. um ein Globulum auf einen angezeigten Akupunkturpunkt zu kleben.

Auch bei diesen Anwendungsarten ergeben zusätzliche angeschlossene sub-Module (Tiefrequenz-Ergänzungen) eine deutliche Wirkungssteigerung.

CAVE: Sehr wirksam, Regulationsüberforderung möglich, besonders bei geschwächten Patienten. Bei Erstsitzungen ist der Patient zu beaufsichtigen.

Der Einsatz der abgeschwächten Ein- und Ausgänge ist in Betracht zu ziehen.

2) Akupunkturpunkte

Die Wirksamkeit der vom Resonator abgegebenen Energie zeigt unter anderem bei der Behandlung von Akupunkturpunkten. Nachdem der Behandler die erforderlichen Punkte gewählt hat, ist die erfolgreiche Behandlung oft nach 1-2 Minuten abgeschlossen. Dazu werden die Kabelspitzen (empfohlen: Akupunkt-Spitze zum Aufstecken) auf den betreffenden Punkt gehalten. Dabei entspricht die Eingangsseite einer Silbernadel (Sedierung), die Ausgangsseite einer Goldnadel (Tonisierung). Druck ist nicht erforderlich, allerdings sollte der Punkt möglichst genau getroffen werden. Auch für diesen Zweck erweist sich der RAC als ideales Werkzeug.

Zwar können nur zwei Punkte gleichzeitig behandelt werden, doch können bei wichtigen Punkten durch die Resonatorenenergie wesentliche Impulse gesetzt werden. Als Beispiele seien die Behandlung von Oszillation, Inversion, Schmerz- und Rückenpunkten genannt.

Nahezu legendär ist Altrocks Methode zur Neutralisierung von Allergien, die zwei spezielle Ohrakupunkturpunkte erfordert. Dazu benötigt man eine Probe des ausgetesteten Allergen und eine Anwendungszeit von ca 1 min je Punkt (sofern die Punkte genau getroffen werden). Das genaue Vorgehen ist in ihren Büchern „Gefahren durch Dentalmaterialien ...“ und „Allergien einfach löschen“ niedergelegt und steht für Resonatorbesitzer als gesonderte Anleitung zur Verfügung.

Bei Verwendung nur einer Spitze sollte der Patient das andere Kabelende über eine Handelektrode in der Hand halten, um einen energetischen Kreislauf zu schließen.

Die Behandlung von Akupunkturpunkten mit einem Resonator bietet noch drei weitere Anwendungsmöglichkeiten, die uns in dieser Form von keiner anderen Anwendung bekannt sind:

- Es können beliebige Informationen auf die Akupunkturpunkte gegeben werden. Diese werden über den Eingangsbecher an „Mischen“ eingebracht.
- Durch Aktivierung einer angemessenen Intensivierung (mittels RAC-Testung ermittelt) wird die Behandlung nochmal effektiver.
- Die Informationen einer solchen Akupunktur-Behandlung können über den Ausgangsbecher auf unarzneiliche Globuli gespeichert werden. Diese können im Anschluss als ganzheitliche Abrundung eingenommen werden oder gleich einer Dauernadel mit Leukosilk o.ä. auf dem Akupunkturpunkt fixiert werden. Spätestens bei unangenehmen Sensationen sollte der Patient das Pflaster mit dem Globulum entfernen. Die Zeitspanne bis zu diesem Moment schwankt zwischen 10 Minuten und drei Tagen.

3) Informationen überschwingen

Eine herausragende Eigenschaft des Resonators ist es, nahezu beliebige Informationen zu übertragen. Er scheint so etwas wie ein Dolmetscher für das Unterbewusstsein zu sein.

Diese Eigenschaft scheint um so besser zu funktionieren, je genauer die Störfaktoren und die unterstützenden Informationen ausgetestet wurden. Ein frappierendes Ergebnis bescherte der Versuch mit einem Hund, der durch sein ständiges Laut geben (nicht nur) den Besitzern Nerven kostete. Die Textinformationen „Ich belle nur noch in Notfällen“ wurde auf Wasser übergeschwungen und dem Hund in das Trinkwasser gegeben. Nahezu schlagartig herrschte in dem Haus angenehme Ruhe ...

Die Information, die übertragen werden soll (Kristall, Nosode, Text etc.) wird mittels Becher und Kabel mit dem seitlichen Eingang verbunden.

Ein zweiter Becher wird mit dem Ausgang verbunden, der unarzneiliche Globuli oder Wasser enthält. Dieser Vorgang ist nach 3–10 Minuten abgeschlossen, meist nach etwa 5 Minuten. Ich selbst verlängere die Zeit immer ein wenig, weil ich den Eindruck habe, dass sich damit die Dauerhaftigkeit verbessert.

Auch andere Informationsträger (Kristalle, Symbole, oder Texte wie „Entzündung vergeht/verheilt“, „tiefer, tiefster, erholsamer Schlaf“, „Das Immunsystem arbeitet optimal“ usw.) können eingeschwungen werden. Die folgende Formulierungen stammen von der medialen Heilerin Iris Alenia Osten, die herausfand, dass Ein- und Ausgang mit ergänzenden Formulierungen versehen werden können. Probieren Sie auch eigene Formulierungen.

Sie legt über den Eingang diese Information:

„Alle Blockaden, Störungen und Krankheiten in meinen Energiefeldern und Energiekörpern sowie in meinem physischen Körper vergehen sofort und vollkommen.“

Und über den Ausgang:

„Mein physischer Körper sowie meine Energiefelder und Energiekörper sind jetzt vollkommen vital, gesund, leistungsfähig und in Harmonie.“

Weiter erhöhen können Sie die Wirksamkeit mit den Optionen Intensivierung, Verwirbelung oder Rhythmisierung. Wenn gleichzeitig der Patient über die Handelektroden mit dem Resonator verbunden ist, wird die zugeführte Information mit dem individuellen Informationsfeld des Patienten verwoben und damit zugleich noch effektiver umgesetzt.

Dieses Vorgehen gelingt auch bei Medikamenten, dessen „resonatorisiertes“ Equivalent ergänzend (nicht stattdessen!) gegeben werden kann, sofern das entsprechende Ausgangssignal zuvor positiv getestet wurde. Diese Möglichkeit sollte jedoch erst angewandt werden, nachdem man ausreichend Erfahrungen mit den Möglichkeiten und Wirkungen des Resonators gesammelt hat.

Für empfindsame oder geschwächte Personen empfehlen sich die abgeschwächten Ein- und Ausgänge.

3a) Eigenschwingungsbehandlung

mittels Handelektrode, die der Patient 5–10 Minuten in der Hand hält. Eine praktische Alternative ist es, dem Patienten etwa 10 Minuten ein Glas Wasser in die Hand zu geben. Das Wasser speichert die patienteneigenen Schwingungen und steht dann als Informationsgeber für die Eigenschwingungsbehandlung zur Verfügung. Zum Speichern der Informationen eignen sich Wasser und unarzneiliche Globuli.

Die Eigenschwingungsbehandlung eignet sich als allgemeine Ergänzung, (zum Beispiel zum Therapieabschluss), grundlegende Stärkung oder als Therapievorbereitung.

Eine HP berichtete von einem erfolgreichen Selbstversuch mit einer Eigenschwingungsbehandlung im ersten Monat vom Speichel, dann vom Urin und im dritten Monat vom Stuhl.

Nebenanwendung: CDs reharmonisieren

Manche Musik-CDs tragen durch widrige Umstände bei Aufnahme und Mastering, manchmal aber auch durch bewusste Einflussnahme, unangenehme und der Musik widersprechende feinstoffliche Informationen mit sich.

Diese unerwünschten Informationen können mittels des hochharmonischen Resonatorfeldes aufgelöst und die jeweils individuelle Energiestruktur der Musik wieder hergestellt werden. Die positive Wirkung lässt sich in Sekunden mit Testverfahren wie dem RAC (Nogier-Reflex) nachweisen.

Verbinden Sie hierzu Ein- und Ausgang des Gerätes mit den beiden Buchsen der Energetisierungsplatte aus Messing. Die Anwendungsdauer beträgt in diesem Fall mindestens 3 Stunden je CD. Ich selbst lasse die CD eine Nacht auf der Platte liegen. Bei unabsichtlichen Beeinträchtigungen ist eine positive Wirkung bereits ab einer Einwirkungszeit von 5 Minuten festzustellen. Über die Dauerhaftigkeit dieser Kurzbehandlung lässt sich zurzeit noch keine genaue Auskunft geben.

Zur Unterstützung können Sie eine Textinformation hinzufügen wie: „Jegliche Programmierung wird dauerhaft aufgelöst. Die Musik erblüht in ihrer ursprünglichen Reinheit und Kraft.“

Oder: „Jegliche Information, die zur ursprünglichen Musik hinzugefügt wurde, wird vollständig und unwiederbringlich gelöscht.“

Über hochwertige Abspielanlagen konnten wir mehrfach eine deutliche Verbesserung der Klangqualität feststellen, nachdem die CD 5–10 Minuten aufgelegt wurde. Dieses Phänomen wurde von mehreren Anwendern bestätigt.

Abschirmung/Erdung

Alle Geräte sind mit einer energetischen Abschirmung gegen E-Smog versehen. Dennoch ist es ratsam, elektromagnetische Störungen durch Neonlicht, Monitore oder andere elektrische Geräte zu vermeiden.

Vielfach wird eine Erdung des Patienten empfohlen. Dazu verbindet man ihn mit dem blanken Metall einer Wasserleitung oder Heizung. Da diese in seltenen Fällen nicht potentialfrei sind (bitte überprüfen lassen!) und auf jeden Fall nicht frei von elektromagnetischen Einstreuungen, ist die beste Lösung, sich von einem Elektriker einen separaten Erdungsanschluss legen lassen.

Als sehr wirksam hat sich stattdessen ein Raum-Resonator erwiesen, der über einen speziellen Stecker mit dem Schutzleiter einer Steckdose verbunden wird.

Nach unserer derzeitigen Einschätzung ist eine Erdung oder Abschirmung mittels Raum-Resonator zwar sinnvoll, aber nicht zwingend erforderlich.

Testung

Bei der Anwendung durch Heilberufler ist die Verwendung einer geeigneten Diagnosemethode wie kinesiologischer Muskeltest oder RAC-Pulstastung (s. Altrock, Praktische Einführung in den RAC) dringend zu empfehlen. Eine vorhergehende und nachfolgende Testung ist wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Behandlung!

Hinweis

Die energetische Selbstbehandlung durch Informationsfeld-Regulation mit dem Resonator ersetzt keinen ärztlichen Rat oder eine ärztliche Behandlung! Ärzte und Heilberufler müssen die Vorschriften zur Abgabe von Mitteln beachten.

Energetische und informationsbasierte Verfahren gelten als wissenschaftlich nicht anerkannt.

Hersteller:

Techau Verlag, Hermann-Löns-Weg 12, 25548 Kellinghusen, Deutschland

Tel.: 0049 (0) 4822 - 6119

Fax: 0049 (0) 4822 - 6446

E-mail: info@techau-resonator.de

info@techau-verlag.de

Beratung: 0049 (0) 4340 - 40 22 12

Änderungen vorbehalten

Raum- und Wasser-, und Musikharmomisierung

Neben den Resonatormodellen für die Anwendung direkt am Menschen gibt es drei weitere Modelle.

Raumharmonisierung

Grundsätzlich halten wir es für richtig, elektromagnetische, geopathogene und informatorische Belastungen soweit wie möglich zu vermeiden. Das ist jedoch in der heutigen Zeit nicht immer möglich.

Bei einem Resonator zur Raumharmonisierung werden neben den mechanischen Bauteilen als Träger der Funktion auf geistigen Weg Komponenten ergänzt und geistige Programmierungen hinzugefügt.

Der Raum-Resonator legt keine spezifische „energetische Kappe“ um den Wohnbereich, sondern harmonisiert die natürlichen Gegebenheiten der jeweiligen Örtlichkeit. Daher kann es je nach Aufstellungsort zu leicht unterschiedlichen Ausprägungen der Wirkung kommen.

Ich habe bei einem Heilpraktiker Geräte aus der russischen Informationsmedizin gesehen, die eine Anbindung an das morphogenetische Feld erfordern. Diese wird durch das Aufleuchten einer Kontrollleuchte angezeigt. Am Tag der Demonstration leuchtete diese Lampe nicht auf und der Besitzer war enttäuscht, mir das Gerät nicht vorführen zu können. Nach Anschluss eines Raumresonators signalisiert das Gerät innerhalb von Sekunden Arbeitsbereitschaft. Ein mehrfaches Ein- und Ausstecken des Raumresonators, auch im Blindversuch, bestätigte dieses erstaunliche Ergebnis.

Vielfach wird von einer „Auffrischung“ des Raumklimas berichtet (als sei ein Fenster geöffnet), selbst in großen Messehallen mit regem Betrieb. Ebenso von ausgeglichener Stimmung sowie verbessertem Schlaf berichtet.

Wer eine Testmethode beherrscht (wie RAC, Kinesiologie) kann sich leicht ein genaueres Bild von den Wirkungen machen. Wir selbst bestimmen die Wirkung des Resonators in der Wirkung am Menschen. Wir erheben nicht den Anspruch, dass exogene Belastungen abgeblockt werden, sondern dass gesundheitsfördernde Aspekte gestärkt werden.

Nichts desto trotz konnte auf einer Messe ein zufällig anwesender Ingenieur eine schwache Reduzierung der objektiven Esmog-Belastung durch einen Resonator messen.

Wasserharmonisierung

Nach dem gleichen Prinzip gibt es weiteres Modell, dass an die Wasserleitung angeschlossen wird und die Resonatorenergie an das Trinkwasser weiterleitet. Wenn auch physikalisch keine Stoffe herausgefiltert werden, bemerken die meisten eine deutliche Veränderung im Geschmack, „das Wasser läuft einfach besser die Kehle hinunter“ sagte ein Tester.

Zugegeben, ich selbst bin mit meine Urteil befangen, habe aber persönlich bei vielfachen Wassertests nur ein Wasser gefunden, dass mir besser schmeckte. Es war, wie ich anschließend erfuhr, von einer Bergquelle in den Schweizer Alpen abgezapft. Andere Tester haben sich zum Geschmack ähnlich geäußert.

Der RAC-Test ergibt eine optimale Zellverfügbarkeit und Verträglichkeit des Wassers.

Resonator und Musik

1. Klangverbesserung bei Raumharmonisierung

Schließt man den Ausgang eines Resonators zur Raumharmonisierung über den serienmäßigen Spezialstecker an den Schutzleiter einer Steckdose an (kein Strom), wird nicht nur das Raumklima positiv beeinflusst, sondern abgespielte Musiken klingen über einigermaßen gute Abspielanlagen spürbar besser. Sprache wird verständlicher, einzelne Instrumente lassen sich genauer unterscheiden und der Instrumentenklang bekommt mehr „Kern“. Wohlgemerkt, es handelt sich um Nuancen. Die treten allerdings um so deutlicher hervor, desto besser die Abspielanlage ist.

Das gelingt auch bei Instrumentalverstärkern. Ein Hörbeispiel dazu finden Sie auf unserer Webseite. Eine weitere Anwendung sind Gesangs-Anlagen oder PA-Systeme, um die Sprachverständlichkeit zu erhöhen und die Stimme voller erklingen zu lassen.

2. CDs „behandeln“

Einen ähnlichen, bleibenden Effekt erreicht man bei manchen CDs, wenn eine CD mit der bespielten Seite nach unten auf einen Probenbecher oder die 12x12 cm Messingplatte gelegt wird (Ausgang an Resonator).

Diese Effekte werden ausgeprägter, wenn die abgespielte Musik-CD mindestens 5 Minuten auf einer mit dem Ausgang verbundene Platte lag (mit oder ohne unterstützende Textinformation).

3. Musik-CDs entgiften

Es hat sich über das Testen von Musik hörenden Testpersonen herausgestellt, dass Musik-CDs offenbar mit zusätzlichen Informationen behaftet sein können, die nichts mit der Musik zu tun haben. Diese Informationen können während des Abspielens der Musik getestet werden, besonders in psychischen und seelischen Bereichen.

Eine dauerhafte Besserung (Nachweis durch die medizinische RAC-Pulsreflex-Testung) kann erreicht werden, wenn eine CD mit der bespielten Seite nach unten auf die 12x12 cm Messingplatte gelegt wurde. Diese Platte hat zwei Buchsen. Die eine wird mit dem Eingang verbunden, die andere mit dem Ausgang.

Die CD mindestens eine Stunde liegen lassen, bei hartnäckigen Fällen, oder um sicher zu gehen, auch eine Nacht. Zusätzlich kann ,am über den „Mischen“-Eingang eine Information dazu geben wie: „Alle musikfremden Informationen werden restlos und unwiederbringlich gelöscht. Die Musik erblüht in ihrer ureigenen Reinheit und Kraft.“ Experimentieren Sie gern mit eigenen Text-Informationen.

Anschließend ist – so zumindest die bisherigen Ergebnisse – die beigemengte Information nicht mehr nachweisbar; auch nicht ein Jahr später. In einem Fall trat bei einem besonders belasteten Stück ein kurzer Aussetzer auf. Nach Aussagen des Besitzers kann diese nicht auf mechanischen Einflüssen beruhen.

4. Musik als Informationsträger in den Resonator einschwingen

Dazu werden zwei mit den Plus-Polen des Lautsprecheranschlusses verbundene Kabel in gesonderte Musik-Buchsen an der Rückseite des Resonators P 2 gesteckt. Ein noch stärkerer Effekt ergibt sich mit dem optionalen Stereo-Modul.

Der Hörer verbindet sich mittels Hand- oder Fußelektroden mit Ein- und Ausgang des Resonators.

Gerade bei hochwertigen Anlagen ist dieser doppelte Genuss etwas ganz Besonderes. Eine Hörerin erzählte: „Normalerweise kann ich die Aura von Menschen nur sehen, wenn ich mich darauf konzentriere. Jetzt kommt es von allein.“

Verstärken kann man diesen Effekt mit einem Stereo-Modul, an das von jedem Lautsprecher beide Kabel angeschlossen werden.

Bei diesen Anschlüssen fließt im Resonator kein Strom, es werden nur die Spannungswechsel im Musiksignal abgenommen. Daher ändern sich auch Anschlusswerte und Leistung der Lautsprecher nicht.

Eingeschränkt ist dies mit jedem Resonator möglich, indem man einen Lautsprecher mit der Mischen-Buchse verbindet. Aber es ist eine gute Möglichkeit, den Effekt auszuprobieren!

5. Informationen in abgespielte Musik einschwingen

Mit dem optionalen Stereo-Modul ist es möglich, Text oder eine andere Information (Bild, Kristall...) in das Musik-Signal hineinzuschwingen. Bitte beachten Sie, dass diese Anwendungsform besondere Verantwortung erfordert. Sie darf nur eingesetzt werden, wenn alle Personen im Raum einverstanden sind!

Bei einem AMSAT-kontrollierten Test war es damit möglich, durch eine gezielte Text-Information über sogenannte Raumklang- oder Rundstrahl-Lautsprecher auf die Gesundheit einzuwirken. Ein zuvor festgestellter Eppstein-Barr Befund war nach 10 Minuten Musikhören nicht mehr nachzuweisen.

Meditationsgruppen können Texte wie „Ich entspanne mich tief und öffne mich meiner Kraftquelle“ verwenden. Zum Abschalten zum Feierabend kann man mit eigenen Affirmationen experimentieren.

Diese Wirkungen werden durch einen gleichzeitig installierten Raum-Resonator verstärkt.

6. Musikinstrumente und Abspielgeräte harmonisieren

Nicht nur CDs, auch Geräte in der Abspiel-Kette können über eine Verbindung der Massezuleitung zum Resonator harmonisiert werden. Es ergibt sich eine klareres und harmonischeres Tonbild, eine schnellere Ansprache sowie ein ausgeprägter Instrumentencharakter.

Weitere Informationen dazu unter techau-resonator.de

Besonders geeignet für diese Anwendungen sind sogenannte Raumschall- oder Naturschall-lautsprecher, mit denen wir ausgiebige Tests vorgenommen haben. Dabei sitzt der Hörer vorzugsweise zwischen den beiden Lautsprechern.

Anbieter solcher Klangsysteme sind u.a.

soundsround.com (mehrere Hersteller)

weiterhin:

mundus

ohland

campaton

qvelle

audiva

Raumentstörung

Getestet wurde die Entstörung von Störfeldern in drei Räumen mit den Modellen P 1 sowie Harmonizer(Raumentstörung)

A: Bildschirmarbeitsplatz

B: Schlafrum

C:Wohnraum

Bei A und C erfolgte der Anschluss an den Erdleiter im gleichen Raum, im Raum B zwei Räume weiter.

Gemutet wurde mit Einhandrute anhand folgender Skala:

00 - 09 = gesunde Strahlung

10 - 19 = leicht pathogene Strahlung

20 - 29 = pathogene Strahlung

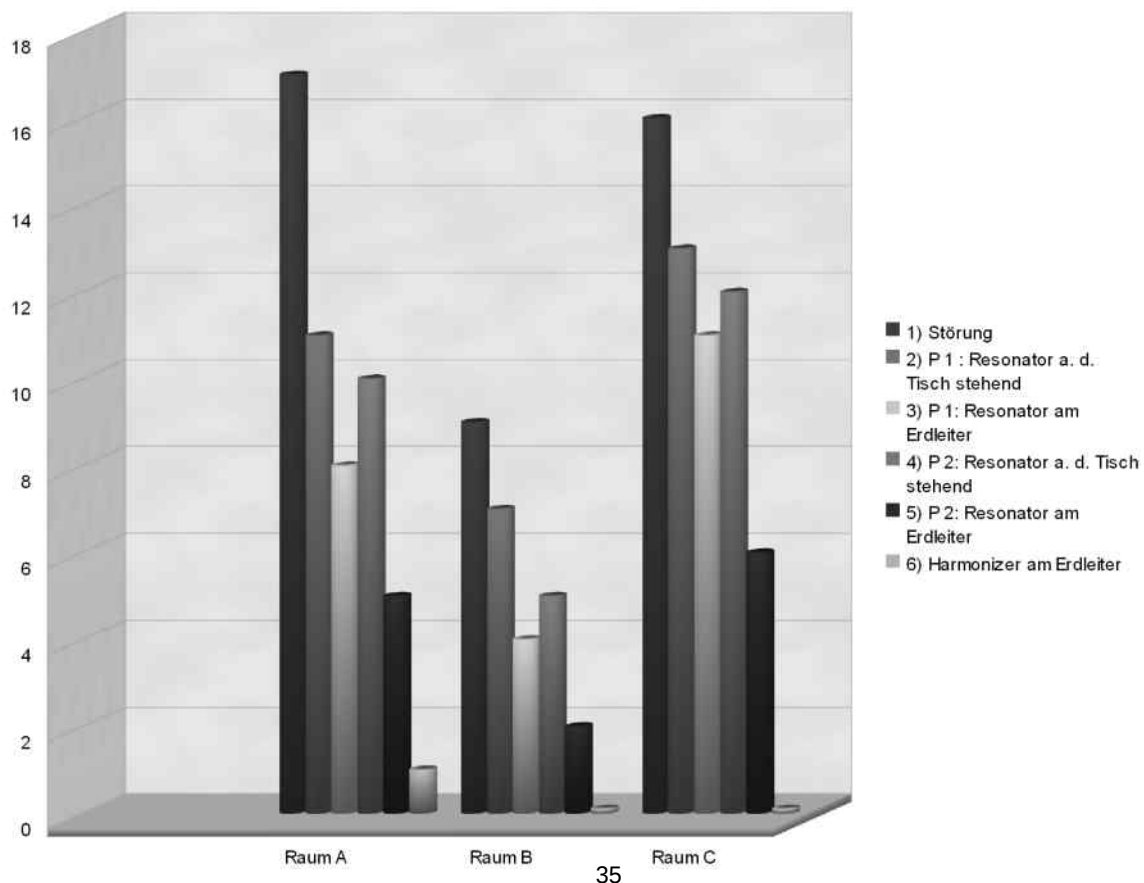
30 - 39 = stark pathogene Strahlung

Werden diese Werte mit einem Messkreis ermittelt, entspricht der gefundene Punkt im Kreis der von uns bevorzugten Messung der harmonischen Reinheit von 0 –100%.

Zum Download unter techau-resonator.de > Informationen > Download)

Ermittelte Werte

	Raum A	Raum B	Raum C
1) Störung	17	9	16
2) P 1: Resonator a. d. Tisch stehend	11	7	13
3) P 1: Resonator am Erdleiter	8	4	11
4) P 2: Resonator a. d. Tisch stehend	10	5	12
5) P 2: Resonator am Erdleiter	5	2	6
6) Harmonizer am Erdleiter	1	0,1	0,1



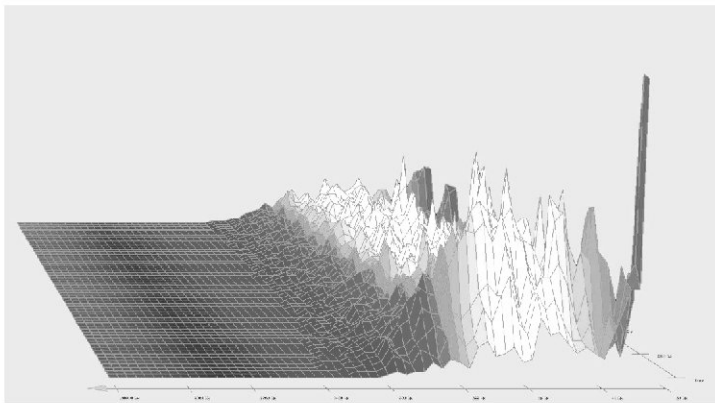
Raumentstörung

Be einem Versuch wurden drei Personen mit dem RAC auf verschiedene Merkmale getestet. Nachdem der Ausgang eines Resonators A 3 mit dem Schutzleiter einer Steckdose verbunden wurde, wurde die Testung wiederholt. Die Ergebnisse zeigen eine RAC-Testung mit Polarisationsfilter. Dabei wird die Richtung der Energieverläufe im Energiefeld ermittelt. „0“ bedeutet „ohne Befund“, „90“ (= 90 Grad Abweichung) bedeutet größtmögliche Störung. Hier die Ergebnisse:

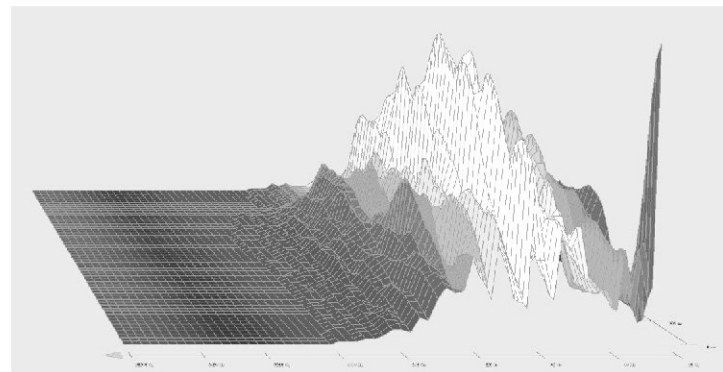
		Person A		Person B		Person C		
		vor	nach	vor	nach	vor	nach	
Inversion	Inv	ja	nein	nein	nein	nein	nein	
Oszillation	Osz	ja	nein	ja	nein	nein	nein	
Stirn: körperliche Ebene	K k	10	5	5	0	0	45	
Stirn: psychische Ebene	K p	80	25	0	0	45	10	
Stirn: seelische Ebene	K s	90	45	0	0	10	15	
Stirn: organisch	K org	10	10(8)	0	10	0	5	
Stirn: : Bindegewebe	K bin	45	30	0	20	45	5	
Stirn: intrazellulär	K zell	15	20	1-2	5	75	5	
Thymus: körperliche Ebene	T k	5	5	0	0	0	5	
Thymus: psychische Ebene	T 2p	30	10	5	10	45	15	
Thymus: seelische Ebene	T 3s	10	10	0	0	45	15	
Thymus: organisch	T org	0	10	0	0	0	3	
Thymus: : Bindegewebe	T bin	5	45	5	0	30	10	
Thymus: intrazellulär	T zell	0	20	45	0	75	5	
Hara/Bauchgehirn: körperliche Ebene	H k	10	30	0	0	5	5	
Hara/Bauchgehirn: psychische Ebene	H 2p	90	45	0	5	75	45	
Hara/Bauchgehirn: seelische Ebene	H 3s	20	45	2-3	0	10	30	
Hara/Bauchgehirn: organisch	H org	0	15	0	0	0	5	
Hara/Bauchgehirn: : Bindegewebe	H bin	30	45	0	5	10	5	
Hara/Bauchgehirn: intrazellulär	H zell	10	45	20	0	0	0	
Mit Filter E-Smog/Geopathie	Esm							
Stirn	K	45	10	0	0	45	5	
Thymus	T	70	5	0	0	30	0	
Hara/Bauchgehirn	H	90	0	0	0	30	0	

Person I

10-20 sec nach Anfassen der Handelektroden, Resonator P I
Originalverhältnis der Frequenzanteile



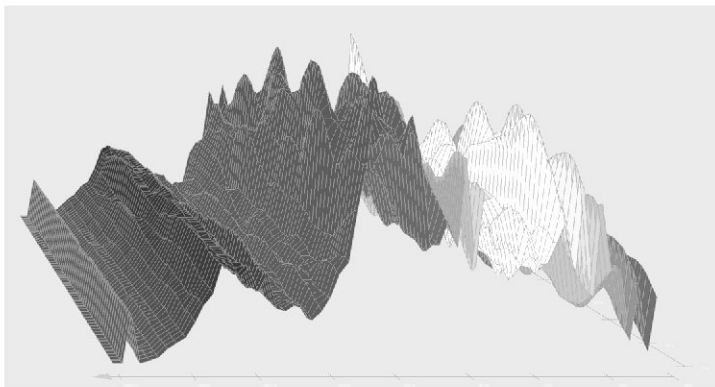
1) Ohne Resonator



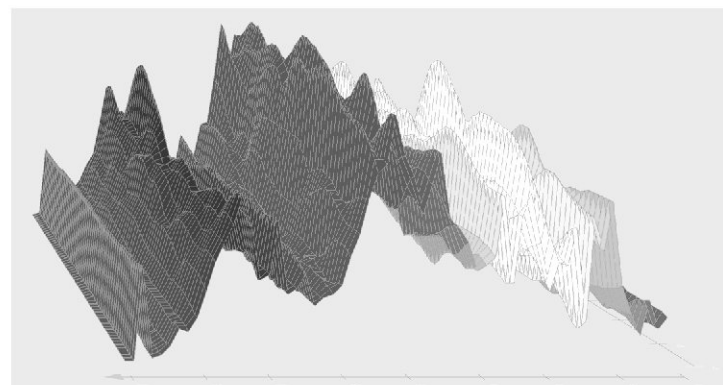
2) Mit Resonator

Person 2

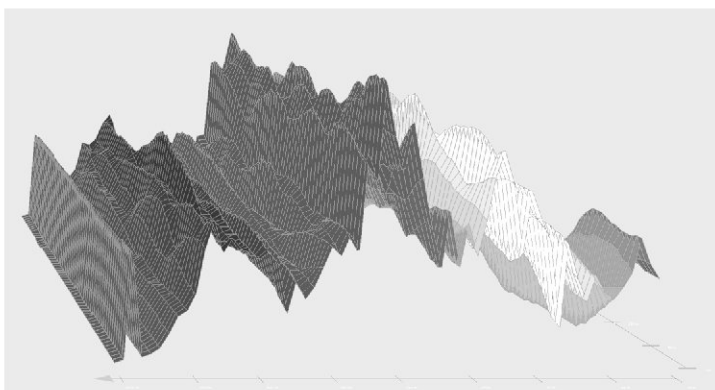
Messung jeweils 10-20 sec nach Anfassen der Handelektroden, Resonator P 2
(tiefe Frequenzen abgesenkt, hohe Frequenzen verstärkt)



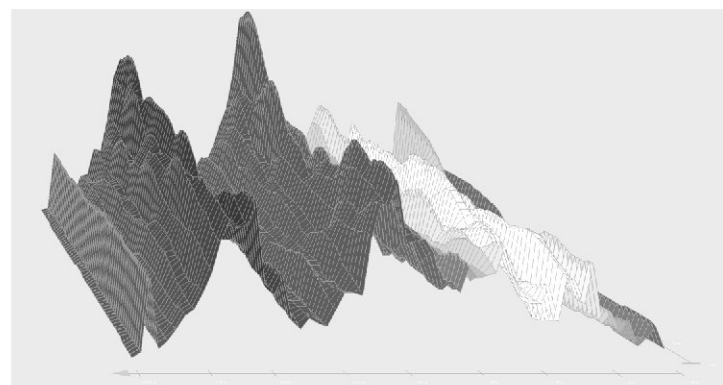
3) Frequenzkorrigierte Darstellung: Ohne Resonator



4) Frequenzkorrigierte Darstellung: Mit Resonator



5) Frequenzkorrigierte Darstellung: Mit Resonator, AD 30



6) Frequenzkorrigierte Darstellung: Mit Resonator, AQ 24

Überblick

Die wesentliche und auch einzige Eigenschaft des Resonators ist das harmonische und stabile Feld, das er erzeugt. Dieses Feld entpuppt sich als wirksame Grundlage für eine Vielzahl von Anwendungen:

- Harmonische und interaktive Anregung von lebenden Organismen
- Übertragung von harmonisch organisierenden Impulsen
- Übertragung von Informationen

Ursache für die Universalität der Anwendungen ist die kaum zu unterschätzende Bedeutung von dynamischer Harmonie und dem Naturgesetz der Resonanz, das ihr zugrunde liegt.

Das von Resonator erzeugte Feld ist

- stabil
- hochharmonisch
- ausgedehnt bis in den feinstofflichen Bereich

Wie arbeitet der Resonator?

Der Resonator erzeugt ein hochharmonisches und stabiles Feld aus natürlicher Energie. Dieses Feld umfasst einen sehr weiten Frequenzumfang: Beim größten Modell von ca 10 Hz bis 10^{19} Hz. (Der Hörbereich reicht bis 2×10^4 Hz). Mit den Zusatzmodulen sub 1 und sub 2 kann die untere Grenzfrequenz bis 0,05 Hz abgesenkt werden.

Vorbild für den Resonator ist die Arbeit eines Heilers, der mittels gelenkter Energie Veränderungen erwirken, bzw. die Selbstheilungskräfte aktivieren kann. Das Prüfkriterium in der Entwicklung und beim Bau der Geräte ist, der Energieempfindung, die ich selbst bei heilerischer Tätigkeit habe, möglichst nahe zu kommen.

So entstand durch viele Versuche und Überprüfungen nach und nach der Resonator in seiner heutigen Form. Die Wirkungen wurden jeweils durch sensible Wahrnehmung, Tensor und RAC erfasst und immer weiter optimiert.

Schwingungen

Alle Vorgänge der Natur beruhen letztlich auf Schwingungsvorgängen und streben durch das Naturgesetz der Resonanz nach Harmonie. Das machen sie nicht aus weltanschaulichen Gründen, sondern weil ein resonanter oder harmonischer Zustand der stabilste und energieeffizienteste ist. Das „wissen“ auch die Elektronen, die sich in entsprechend geordneten Bahnen um den Atomkern bewegen.

Der menschliche Organismus ist im Normalfall ebenfalls bestrebt, sich harmonisch auszurichten, denn es gibt unzählige rhythmische Prozesse, die sich in einem gesunden Körper aufeinander

abstimmen und ineinandergreifen. Das zeigt sich zum Beispiel an dem Einfluss einer tickenden Uhr auf dem Nachttisch, auf den sich der Herzschlag oftmals einstellt, weil es für den Körper leichter ist, sich im Einklang mit rhythmischen Einflüssen zu verhalten als dagegen an zu arbeiten.

Qualität

Einer der Vorzüge des Resonators ist seine Signalqualität. Es gibt heute viele vorzügliche Geräte mit eigener Elektronik oder die über einen Computer zu betreiben sind. Nun stellen Sie sich einmal vor, Sie hören eine Band oder ein Kammermusikensemble live in einem Konzert. Dann hören Sie sich die gleichen Stücke über ein Notebook an.

Jetzt haben Sie eine Vorstellung, was mit der Signalqualität des Resonators gemeint ist. Um im schon erwähnten Bild des Musikinstruments zu bleiben: Der Resonator ist ein eigenständiges Instrument, kein Gerät, das Klänge technisch erzeugt oder abspielt.

Individualität

Nun haben natürliche Schwingungen eine Eigenschaft, die zu technischen Geräten normalerweise nicht passt: Sie wandeln sich ständig. Genau diese Eigenschaft ist eine Stärke des Resonators. Da er nicht mit festgelegten Schwingungen arbeitet, sondern mit einem breitbandigen Resonanzfeld, verarbeitet er die natürlichen Modulationen und unterstützt sie sogar. Diese Unterstützung der natürlichen Körperreaktionen bezeichnen wir als Stärkung der Gesundheit.

Tatsächlich erfasst, harmonisiert und stärkt der Resonator nicht nur unterschiedliche (Schwingungs-)Zustände einer Person, sondern er stellt sich auf jeden Zustand jeder einzelnen Person ein. So erklärt sich die bemerkenswert individuelle Wirkung: Manche werden entspannt und schläfrig, andere fühlen sich gestärkt und tatkräftig – ganz wie der Körper es braucht.

Verwendung

Viele verwenden ihn gern bei ihrer sitzenden Tätigkeit, sei es als Grafiker am PC, als Berater oder Therapeut oder aber bei der Fußreflexzonen-Behandlung. Sie berichten von gesteigerter Konzentration, von größerer Ruhe, Sensibilität oder Verständnis. Während der Fußreflexzonen-Behandlung gab es sogar Kunden, die die Wirkung des Resonators spürten, wenn die Masseurin während der Arbeit die Füße auf die Fußelektroden stellte.

Es ist sinnvoll, den Resonator mit voller Aufmerksamkeit zu verwenden, aber es ist ebenfalls sinnvoll, ihn nebenbei einzusetzen, zum Beispiel beim Lesen oder bei Schreibarbeiten (hier sinnvollerweise mit Fußelektroden).

In der Regel empfinden die Anwender nach etwa drei Wochen regelmäßiger Anwendung (tgl. mindestens 10 Minuten) eine andauernde Verbesserung des Wohlbefindens, die sich vielleicht als besserer Schlaf oder mehr Tatendrang bemerkbar machen kann, oder aber als dauerhafte Verbesserung der Stimmungslage.

Erste Reaktionen des Körpers sind jedoch regelmäßig bereits nach wenigen Sekunden nachweisbar; sei es mit der Einhandrute, mit dem RAC-Pulsreflextest, mittels einer Frequenzanalyse der Körperströme oder mit Diagnoseverfahren wie AMSAT.

Vier besondere Merkmale des Resonators

1. Er arbeitet ohne Strom

Durch das Resonanzverfahren kommt der Resonator ohne Batterien oder eine Stromzufuhr aus. Dadurch ist das Gerät auch unterwegs immer einsatzbereit. Weiterhin scheint der Verzicht auf eine elektronische Signalverarbeitung der harmonischen Reinheit des Signals sowie dem Frequenzumfang zugute zu kommen. Wer mit einem Tensor arbeitet, kann selbst Geräte auf „harmonische Reinheit“ überprüfen. Alle Modelle erreichen hier 100%.

2. Er erzielt individuelle Wirkungen

Einige werden munter, einige müde, andere bekommen besseren Zugang zu ihren Gefühlen und noch andere geben an, klarer denken zu können. Auch in ihrer spirituellen Entwicklung fühlen sich manche unterstützt. Es scheint, als bekäme jeder das, was er braucht. Doch wer entscheidet, was wir brauchen? Es ist die Körperintelligenz, ebenso das Wachbewusstsein, mit dem wir unsere Gedanken, Stimmungen und Einstellungen bilden. Nicht zuletzt bestimmt durch das Resonanzgesetz die Natur selber die Wirkung, die nach Effizienz und Gemeinsamkeit strebt.

3. Er kann Informationen nichtmateriell übertragen

Das gelingt über die Hand- oder Fußelektroden, auf Trägersubstanzen oder über Entfernung.

4. Er kann durch Aufmerksamkeit gesteuert werden

Eines Tages machte mich eine Bekannte darauf aufmerksam, dass sie die Wirkung des Resonatorfeldes durch ihre Aufmerksamkeit steuern könne, und zwar sowohl in körperliche wie auch psychische Bereiche. Sobald wir unser Denken und unsere Einstellung ändern, ändert sich die Wirkung des Resonators. Diese Beobachtung haben inzwischen viele Anwender bestätigt.

Die Steuerung durch Aufmerksamkeit hat noch einen anderen Effekt. Mit dem Resonator kann man auch im geistigen Bereich üben. Er hilft uns, unsere Aufmerksamkeit und damit unsere geistige Kraft zu bündeln und zu stärken.

© Techau Verlag

www.techau-verlag.de

www.techau-resonator.de

Hinweis: Energetische und informationsbasierte Verfahren gelten als wissenschaftlich nicht anerkannt.